Nr. 452.

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Betrag beträgt nebst illustr. Sonntagsbeilage: pro Jahr Rbl. 8.40, p. Halbjahr Rbl. 4.20, p. Quartal Rbl. 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postversendung: p. Quartal R. 2.25. Ins Ausland pro Quartal Rbl. 3.60. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Neue Lodzer Zeitung

Erscheint wöchentlich 12 Mal. | Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Straße Nr. 15. | Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 146 in der Buchhandlung von R. Horn. | Telephon Nr. 27.

Abend-Ausgabe.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Nonpareillzeile oder deren Raum 20 Kop. und auf der 6-gespalt. Inseratenseite 8 Kop., für das Ausland 50 Pfg., resp. 20 Pfg. Reklamen: 50 Kop. pro Petitzeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen.

9. Jahrgang. Donnerstag, den (23. September) 6. Oktober 1910. Abonnements-Exemplar.

Eröffnung Donnerstag, den 6. Oktober cr. des Restaurants **„Eremitage"** in den vollständig renovierten Räumlichkeiten des Konzerthauses, Zielna 18.

Ausschank gut gepflegter Biere: Original-Pilsner der Akt.-Brauerei in Pilsen, Waldschlößchen, Riga, und Gebr. Gehlig. Große Auswahl gut gelagerten Weine und in- u. ausl. Getränke. Die Küche steht unter Leitung eines erstklassigen Küchenchefs.

Abends Konzert des berühmten italienischen Streichorchesters.

Sonn- und Feiertags: Große Matinee.

Prompte und reelle Bedienung. — Civile Preise. Dem Wohlwollen des gesch. Publikums sich bestens empfehlend zeichnet hochachtungsvoll Die Verwaltung.
10589

Lodzer Zentral-Zahn-Klinik

Petrikauer-Straße Nr. 86, im Hause Petersilge, Telephon 1479.
Empfang nur von diplomirten besten zahnärztlichen Kräften. Konsultation unentgeltlich. Plombieren franz. Zähne 45 Kop.
Künstliche Zähne à 75 Kop. Für Zahnentfernung 15 Kop. Zahnziehen ohne Schmerzen.
Die Kabinetts sind mit elektrischen Einrichtungen ausgestattet.
Ganze Gebisse von 28 Zähnen kosten 16 Rbl. 80 Kop. Für langjährige Dauer wird garantiert.
Reparaturen und Umarbeiten gebrochener Kautschuk- und Goldplatten auf der Stelle.
9803

DESSERT-KONFEKT, Kakao und Chokolade **JAN FRUZINSKI** Petrikauerstr. № 71 vis-à-vis Passage Meyer.
8958

MAGGI's Bouillon-Würfel mit dem Kreuzstern zu **4 Kop.** in Qualität unerreicht!



10195

Leonid Sladkin,
Krutkastraße Nr. 4. 10485
Ehemaliger Assistent des zahnärztlichen Instituts des Hofzahnarztes Engel zu Berlin,
hat sich in Lodz niedergelassen als Spezialist für zahnärztliche Metalltechnik, Goldkronen, Brücken, (künstliche Zähne ohne Gaumen), Gold- und Porzellan-Plomben, Regulierung schief gewachsener Zähne rc.
Sprechstunden: von 10—1 und von 4—8 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10—12 Uhr vorm.

Das neu eröffnete **Central-Dienstboten-Vermittelungs-Bureau** empfiehlt sich dem geehrten Publikum.
6565 Petrikauerstraße Nr. 7.

Revolution in Portugal.

Gestern meldeten wir die Ermordung des berühmten portugiesischen Irrenarztes Bombarda, der ein bekannter antiklerikaler Parteigänger war, durch den Leutnant Rebello. Der Mörder wurde als irrsinnig erkannt, trotzdem werden dem Anschlag politische Motive untergeschoben, und es kam deshalb in Lissabon und Oporto zu Demonstrationen.

Aus Lissabon wird gemeldet: Der Mörder des antiklerikalen Abgeordneten Professor Bombarda war zweifellos ein irrsinniger Offizier. In der Bevölkerung verbreitete sich das Gerücht, daß es sich um einen politischen Anschlag handle, und eine große Volksmenge veranstaltete daraufhin eine antiklerikale Straßenkundgebung. In Oporto kam es aus demselben Anlaß zu Ruhestörungen. Wie man noch kurz vor Ausbruch der Revolution die Lage in Portugal optimitisch auffaßte, beweist folgendes Telegramm:

Paris, 5. Oktober. (Preß-Tel.) In Portugal gärt es. Post und Telegraph versagen seit 24 Stunden und die Außenwelt weiß nicht, was in dem westlichen Lande der Iberischen Halbinsel vorgeht. Hat das Attentat eines Irrsinnigen auf den republikanischen Arzt Dr. Bombarda die Leidenschaft alle Parteigenossen entflammt? Wütet die Fackel der Revolution in der portugiesischen Hauptstadt. Eine strenge Zensur hat bisher keine autentische Meldung bisher durchgelassen.

Mittwoch morgens 3 Uhr hat daher ein Vertreter des „Matin" den portugiesischen Gesandten in Paris, den Grafen von Souza-Roza über die Lage befragt. Der Diplomat hatte noch keinerlei eine Revolution bestätigende Nachrichten aus Lissabon. Er bezweifelte die Wahrheit aller diesbezüglichen Gerüchte und ist davon überzeugt, daß im Falle einer Revolution die Armee treu auf Seiten der Monarchisten stehen wird. „In den Kreisen der Marineoffiziere gibt es zwar Republikaner. Doch wird im Falle eines Aufstandes die Armee nicht derem schlechten Beispiel folgen. Der König Manuel befindet sich gegenwärtig in Lissabon, wo er den Besuch des brasilianischen Präsidenten Marschalls Hermes da Fonseca abwartet.

* * *

Die Meldungen über den Ausbruch kamen nicht überraschend, wenn man auch nicht auf einen so unmittelbaren Ausbruch des Aufstandes rechnen konnte. König Manuel, der als unreifer Jüngling von 18 Jahren zur Regierung kam, als das Attentat vom 1. Februar 1909 dem König Carlos und seinem ältesten Sohne in Lissabon ein blutiges Ende bereitete, ist nicht der Mann, in dem von Parteihader zerrissenen, durch Jahrhunderte lange klerikale Herrschaft finanziell an den Rand des Ruins gebrachten Lande Ruhe zu schaffen. Die Saat, die der finstere Diktator Franko zur Reife gebracht und die die fromme Königin Amalie aus dem Hause Bourbon und Orleans gesät, hatte blutige Früchte getragen. Die Willkürherrschaft des



(Laut der letzten Aufnahme.)

Absolutismus, die Korruption der Beamtenschaft, die Herrschsucht des Adels und die Habsucht und Herrschsucht der Clerisei hatten die republikanische Bewegung hervorgerufen und erstarken lassen. Und wenn man auch nach der Ermordung des Königs Carlos in Folge eines Kompromisses aller monarchischen Richtungen des Landes noch die Proklamierung einer republikanischen Staatsverfassung hindern konnte, so blieb der Gegensatz der Republikaner zur Regierung bestehen und ihre Partei war groß genug, um dieser ernste Schwierigkeiten zu machen. Andererseits war jedoch auch die klerikale Partei, da die Klöster und Kirchen einen großen Teil des Landes besitzen und so die wirtschaftliche Macht in Händen haben, nicht zu unterschätzen. So schwankte die Regierung hin und her, bald waren die Einflüsse der Klerikalen, bald die der Republikaner bestimmend und die Erbitterung wuchs in beiden Lagern.

Noch immer lauten die Nachrichten aus Lissabon widersprechend, sicher aber ist, daß das königliche Regime in Portugal aufgehört hat und die Republikaner voll und ganz am Ruder sind. Der Aufenthaltsort des Königs ist noch nicht definitiv bekannt, denn nach den einen Telegrammen soll er sich im Schlosse in Haft, nach den anderen auf einem Kriegsschiffe unterwegs nach England befinden. Diese letzte Version scheint zuzutreffen, denn das befreundete England dürfte dem Könige bereitwillig die notwendige Gastfreundschaft gewähren. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß er sich auf dem Wege nach Gibraltar befindet, wohin ihn die Revolutionäre bringen wollen.

Lissabon, 6. Oktober. (P. T.-A.) Das 16. Infanterieregiment und die Artillerie haben sich den Revolutionären angeschlossen und verlesen die Kasernen. Es kam zu einem Zusammenstoß mit der Munizipalgarde. Die Verluste sind auf beiden Seiten groß.

London, 6. Oktober. (P. T.-A.) Einer telegraphischen Meldung aus Sintra zufolge, befindet sich ganz Lissabon in den Händen der Revolutionäre. Man spricht davon, daß der König auf einem portugiesischen Minenboot geflüchtet sei.

Paris, 6. Oktober. (P. T.-A.) Die portugiesischen Fonds sind unter vier Franks gefallen. Die Pariser Börse befürchtet jedoch keine weitere Verschlechterung der portugiesischen Finanzen.

Der „Temps" läßt sich aus Madrid berichten, daß König Manuel Gerüchten zufolge sich an Bord eines englischen Schiffes befinde. Einige Blätter bestätigen dagegen die Nachricht, wonach der König sich auf dem brasilianischen Kreuzer „Sao Paolo" befindet.

Temporäre Regierung.

Lissabon, 6. Oktober. (P. T.-A.) Eine temporäre Regierung hat sich gebildet. Präsident des Kabinetts ist Teofilo Braga, Minister des Aeußern — Bernardino Maniado, Kriegsminister — Oberst Bareto, Marineminister — Gomez, Zivilgouverneur von Lissabon — Leao.

Die Feldartillerie hat vor der neuen republikanischen Flagge salutiert, die auf dem Munizipalitätsgebäude gehißt wurde.

Fonseca in Lissabon.

Paris, 5. Oktober. (Preß-Tel.)

Der Präsident der brasilianischen Republik, Marschall Hermes da Fonseca, weilt gegenwärtig an Bord des Kreuzers Sao Paolo im Hafen von Lissabon. Für gestern abend war ein Diner zu Ehren des Präsidenten im Schloß angesagt, an dem der König teilnehmen wollte. Ob die Ereignisse das Bankett verhindert haben, ist noch unbekannt.

Unsere gestrige Spezialmeldung über das Bombardement des Schlosses wird durch nachstehendes Telegramm bestätigt:

Das Schloß in Lissabon bombardiert.

London, 5. Oktober. (Preß-Tel.)

Ein drahtloses Telegramm aus Lissabon meldet, daß die Revolution in vollem Gange ist. In der Stadt herrscht Militärdiktatur. Kein Fremder darf Lissabon betreten. Die ganze Flotte sowie zahlreiche Offiziere des Landheeres befinden sich auf Seiten der Republikaner. Um 2 Uhr nachmittags begannen die im Hafen liegenden Kriegsschiffe den königlichen Palast zu beschießen. Weitere Einzelheiten können bei der streng gehandhabten Zensur nicht gegeben werden.

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

Minister Sasonow.

Petersburg, 5. Oktober.

Wie ich erfahre, ist die Ernennung des bisherigen Gehilfen Iswolskis, Sasonow, zum Minister des Auswärtigen bereits sicher. Die amtliche Veröffentlichung soll unmittelbar bevorstehen. Die Uebertragung des Portefeuilles des Auswärtigen an Sasonow und die Ernennung Iswolskis zum Botschafter in Paris sollten nach den ursprünglichen Dispositionen erst zur Jahreswende erfolgen, wurden aber durch den Tod des greisen Nelidow beschleunigt.

Wien, 5. Oktober.

Es scheint, daß mit dem Rücktritt Iswolskis tatsächlich in gewisser Hinsicht ein neuer Kurs in Petersburg Platz greifen soll, der freundlichere Beziehungen mit Oesterreich-Ungarn anstreben wird. Aus Petersburg kommt nämlich die Nachricht, daß der seit zweieinhalb Jahren beinahe verwaiste russische Botschafterposten in Wien jetzt sofort wieder besetzt werden soll. An Stelle des erkrankten und beurlaubten Fürsten Urussow kommt der bisherige Bukarester Gesandte Michael Nikolajewitsch v. Giers als Botschafter nach Wien, dessen Ernennung bereits erfolgt ist. Giers ist der Sohn des ehemaligen deutschfreundlichen Ministers des Aeußern, der vor fünfzehn Jahren gestorben ist.

Auf dem Balkan gärt es.

Die griechische Grenzbevölkerung beginnt sich zu bewaffnen. In Arta ist in einem dortigen Hause eine große Anzahl Soldaten untergebracht worden. In mehreren Grenzorten arbeitet man Tag und Nacht an der Erbauung von Blockhäusern. Schon seit Wochen hat sich die Situation auf dem Balkan wieder verschlechtert. Der Einfluß Venizelos macht sich geltend und die Kriegspartei in Griechenland bekommt wieder die Oberhand. Auch in Bulgarien rüstet man. Eine Depesche aus Sofia lautet: „Der Kriegsminister General Nikolajeff ist gestern von hier abgereist. Die Blätter erklären, daß die Abreise auf den speziellen Wunsch des Königs Ferdinand erfolgt sei, um ihm den Entwurf betreffend Anschaffung von neuen Waffen, der der Sobranje bei ihrem Wiederzusammentritt unterbreitet werden soll. Die Blätter geben in ihren Kommentaren dieser Reise der Ansicht Ausdruck, daß die neuen Heeresbewaffnungen als eine Drohung gegen die Türkei zu betrachten sei." Bulgarien scheint das so geflissentlich dementierte Gerücht eines Bündnisses zwischen der Türkei und Rumänien doch für ernst zu halten und sieht darin eine Bedrohung, weil ein solches Bündnis den Gelüsten nach Gebietserweiterungen Bulgariens einen Riegel vorschieben würde, ebenso wie denen Griechenlands. Auch Serbien wird — unruhig und hält den Zeitpunkt, einen Konflikt mit Oesterreich herbeizuführen, sehr günstig. Seitens der serbischen Regierung sind beim österreichischen Ministerium des Aeußeren Schritte unternommen worden, um den Streit betreffend das Besitztum der Drinainseln einer internationalen Kommission zu unterbreiten. Die Situation auf dem Balkan wird entschieden ungemütlich. Gut, daß der Winter nahe ist.

Deutsch-tschechische Friedensstimmung.

Prag, 5. Oktober.

Gestern hat die Kommission zur Beratung der nationalpolitischen Vorlagen im böhmischen Landtag ihre erste Sitzung abgehalten. Die Sitzung dauerte bis sechs Uhr abends, und man konnte eine einem Ausgleich günstige Stimmung konstatieren. Es gelangten dann zuerst die deutschen Anträge zur Verhandlung. Die Beratungen der Kommission sind heute noch nicht beendet worden und werden noch einige Sitzungen erforderlich machen. — Im Landtagsgebäude ist heute auch eine Massendeputation tschechischer Frauen erschienen, die den tschechischen Kommissionsmitgliedern ein Memorandum überreichte, in dem das aktive und passive Wahlrecht der Frauen für den Landtag gefordert wird. Ein solches Wahlrecht haben die Frauen zum böhmischen Landtag bereits, aber nur in einem beschränktem Maße. Die Deputation der Suffragetten verlangt die Ausdehnung auf alle selbständigen Frauen.

Chronik u. Lokales.

* **Zum Projekt der Wehrsteuer** schreibt die „Petb. Ztg.": Auffälligerweise wird die Wehrsteuer-Vorlage, die eben dem Ministerrat zugegangen ist, von der Presse nur im Vorübergehen gestreift; währenddessen handelt es sich um ein recht beträchtliches Objekt für die Staatsrentei, ganz abgesehen davon, daß die Steuer einen Akt der Gerechtigkeit bedeutet. Es ist klar, daß die Leute, die die Wehrpflicht ableisten, beträchtliche wirthschaftliche Schädigungen erleiden, während die von ihr Befreiten diese Zeit benutzen können, um sich vorwärts zu bringen; es ist also nur gerecht, daß sie zu einer Geldleistung veranlaßt werden. Man kann hierbei nicht den Standpunkt vertreten, daß eine Pflicht der Ehre mit Geld abgelöst wird, denn es handelt sich hier nicht um Loskauf von der Wehrpflicht, wie das bei den sogen. Rekrutenquittungen der Fall ist, sondern um eine Ausgleichung der Pflichten gegen den Staat. Solche Steuern bestehen schon in einigen Ländern des Westens, in anderen werden sie geplant, wie etwa in Deutschland, wo sie mit der Erbschaftssteuer in Zusammenhang gebracht werden soll. Man kann also prinzipiell gegen diese Steuer gar nichts einwenden. Auch ihre Abmessungen erscheinen durchaus gerecht. Die Grundsteuer im Betrage von 20 Rbl., die in vier Jahresraten zu 5 Rbl. zu entrichten ist, kann wohl auch der ärmste Bauernbursche leisten, wenngleich Professor Oserow durchaus zutreffend bemerkt, daß die Befreiung von der Wehrpflicht keineswegs für alle Bauern einen Vorteil bedeutet. Es ist bekannt, daß der Bauernbursche im Dienst sich nicht nur „herausfüttert" sondern auch einen kulturellen Schliff erhält, der das Fortkommen im bürgerlichen Leben wesentlich erleichtert, daß die gewesenen Soldaten wohl in den meisten Fällen die Befreiten wirthschaftich überflügeln. Das läßt sich nicht bestreiten, doch läßt sich in keiner Weise feststellen, welche Bauern den einen oder den anderen Vorteil genießen könnten. Die Grundsteuer kann daher um so weniger beanstandet werden, als sie sehr niedrig bemessen ist. Für die wohlhabenderen Klassen tritt ein Zuschlag ein, der nach der Einkommensteuer bemessen wird; der Zuschlag beträgt 50 Prozent von der zu entrichtenden Einkommensteuer in gewissen, näher festgesetzten Fällen nur 25 Prozent. Gegen diese Besteuerung kann man vollends nichts einwenden, denn sie dürfte kaum die materiellen Schädigungen erreichen, die Angehörige der wohlhabenden Klassen durch Leistung der Wehrpflicht erleiden. Es ist wohl auch selbstverständlich, daß die Eltern der Befreiten, soweit sie nicht über eigenes Vermögen verfügen, für die Erlegung der Steuer haftbar gemacht werden.

§ **Schulnachrichten.** Der Chef der Lodzer Schuldirektion, Herr Glasow, besuchte am gestrigen Tage in unserer Stadt sämtliche städtische Elementarschulen und erkundigte sich mit großem Interesse danach, wie groß die Zahl der Schüler ist, die wegen Mangels an Platz keine Aufnahme in den Schulen finden konnten. Heute inspizierte Herr Glasow die Privatschulen.

* w. **Eine Deputation der Warschauer Gerichtspalate** wird Ende dieser Woche in Lodz eintreffen, um hierselbst eine Reihe Kriminalprozesse zu verhandeln, u. A. auch in dem Prozeß gegen den ehemaligen Arbeiter-Verband, in welchem ungefähr 20 Personen angeklagt sind. Die Gerichtsverhandlungen werden voraussichtlich 10 Tage dauern.

* w. **Personalnachricht.** Der hiesige Chirurg Herr Dr. Henryk Goldberg hat sich gestern nach Warschau begeben, um an dem daselbst beginnenden Chirurgenkongreß teilzunehmen.

* **Industrielle Interessenvertretung.** Die Rigasche Fabrikantengesellschaft hat sich an den Konseil der Konferenz der Vertreter der Industrie und des Handels mit dem Ersuchen gewandt, aufs neue die Frage der Organisation von Rayon-Repräsentanzen des Handels und der Industrie anzuregen. Die Rigasche Fabrikantengesellschaft weist darauf hin, daß die gegenwärtige Interessenvertretung der Industrie keineswegs ausreichend sei, da die vorhandenen Organisationen den Charakter des Zufälligen tragen. Das Entstehen dieser Organisationen hängt von der Initiative privater Personen ab, die Teilnahme an diesen Organisationen steht im freien Willen der Industriellen und die Geldbeiträge sind nicht reguliert. Es seien Organisationen erforderlich, die einen offiziellen Charakter tragen. Der Konseil erklärt sich nach der „Petb. Ztg." mit den Gesichtspunkten der Rigaschen Fabrikantengesellschaft identisch und hat die Angelegenheit dem Moskauer Börsenkomitee überwiesen, das sich gerade mit dieser Frage eingehend beschäftigt.

* **Die Leiche im Sopha.** Ueber das geheimnisvolle Verbrechen in Czenstochau, sowie über die letzten diesbezüglichen Entdeckungen, werden nunmehr die verschiedensten Berichte veröffentlicht. So schreibt die „Nowa Gazeta" beispielsweise folgendes: „Die Untersuchung in Sachen der bekannten Auffindung der Leiche im Sopha in Zawada bei Czenstochau wurde von den Untersuchungsbehörden im weiteren Verlauf in Czenstochau und Umgegend fortgesetzt. Dieser Tage wurde eine sensationelle Entdeckung gemacht. Nach genauer Besichtigung der Bastmatten, in welche das Sopha eingepackt war, wurde nämlich festgestellt, daß diese Bastmatten von der Firma Potok in Czenstochau gekauft wurden. Der ins Verhör genommene Inhaber der Firma, Potok, sagte aus, daß er die Bastmatten nach dem Kloster auf Jasna Góra verkaufte. Und hier wurde nach erfolgten Nachforschungen festgestellt, daß das Sopha Eigentum eines der Klosterbrüder war, der es in die Bastmatten einpackte und mit seinem Diener s. Zt. aus der Klosterzelle trug; hierauf wurde das Sopha auf einen bereitstehenden Wagen gestellt. Der Kutscher, sowie zwei Klosterdiener, die bei dem Hinaustragen des Sophas aus der Zelle behilflich waren, wurden verhaftet. Der Klosterbruder reiste vor einigen Wochen, nachdem er sich die Erlaubnis hierzu ausgewirkt hatte, von Czenstochau ab. Bisher ist bekannt, daß er sich eine gewisse Zeit in Warschau aufhielt, jedoch von da an fehlt jede Spur von ihm. Auch der Diener des Klosterbruders verschwand. Die Untersuchung in dieser Angelegenheit führt die Czenstochauer Polizei, deren Repräsentant gegenwärtig in Warschau weilt, um die Nachforschungen fortzusetzen. In die ganze Affäre ist, wie bisher festgestellt werden konnte, auch eine Frau verwickelt (?). Was den Zusammenhang dieser Angelegenheit mit dem Raub der Kleinodien des Muttergottesbildes anbelangt — so sind dies vor der Hand nur bloße Kombinationen.

* * *

Die neusten Nachrichten lauten: Die geheimnisvolle Leiche, die man in der Ortschaft Zawada bei Czenstochau in einem Sopha fand, verwirrte länger als 3 Monate die Sinne. Es herrschten verschiedene Annahmen, sogar Leute wurden verhaftet, die des Mordes verdächtig waren, die man nach gewisser Zeit dann wieder frei ließ, jedoch das Dunkel, welches über der geheimnisvollen Leiche schwebte, wurde nicht gelichtet. Plötzlich nahm die Angelegenheit eine völlig unerwartete, geradezu verblüffend-sensationelle Wendung.

Am verflossenen Sonnabend stieß die Czenstochauer Polizei, welche die Untersuchung fortsetzte, auf eine Spur, die sie nach dem Kloster auf Jasna Góra führte. Die Einzelheiten über die Entdeckung der mutmaßlichen Täter gaben wir bereits oben bekannt. Nunmehr gehen aus Czenstochau weitere Nachrichten zu, die ein grelles Licht auf das ganze geheimnisvolle Verbrechen werfen.

Diese Nachrichten lauten:

In Warschau ließ sich im verflossenen Jahre ein gewisser Macoch, obschon er bereits auf dem Sterbebette lag, mit einer gewissen Helena Ostrowska trauen. Welche Gründe die Ostrowska dazu bewogen, einen Menschen zu heiraten, der bereits im Sterben lag, ist vorläufig noch nicht bekannt. Zwei Wochen nach der Trauung starb der Mann. Die Wittwe besuchte häufig ein Mönch der Jasna Góra, Pater Damasy, ein Vetter des verstorbenen Macoch. Nach einiger Zeit heiratete die Wittwe, wahrscheinlich auf Zureden des Mönches, zum zweiten Mal, u. zw. den leiblichen Bruder ihres Mannes, Waclaw Macoch. Die Eheleute mitteten eine schöne geschmackvoll eingerichtete Wohnung an der Jerusalemer Allee Nr. 32. Waclaw Macoch hatte keine Beschäftigung. Das Geld zum Unterhalt des Hauses gab Pater Damasy, der Paulinermönch, der die Eheleute Macoch häufig besuchte. In der letzten Zeit kam auch mit dem Mönch dann und wann der Klosterdiener Stanislaw Zalog, der mit den Macochschen Eheleuten an einem Tische saß und mit ihnen auf dem vertrautesten Fuße lebte. Diese Tatsache gab dem Dienstmädchen der Eheleute Macoch zu denken.

Anfang Juli d. J. reiste Waclaw Macoch plötzlich von Warschau ab und kehrte nicht mehr zurück. Seine Frau erzählte, daß er eine längere Geschäftsreise unternahm. Während der Abwesenheit Macochs kaum Pater Damasy ab und zu zum Besuch und nächtitgte in der Wohnung der Eheleute Macoch. Am verflossenen Sonnabend kam Pater Damasy wieder nach Warschau und an demselben Tage reiste mit der Helene Macoch von Warschau in der Nacht ab. — Zwei Tage vor der Abreise war die Macoch nach der Zelaznastraße Nr. 31 umgezogen. Hinzugefügt muß werden, daß Pater Damasy mit einem legalen Paß ausgerüstet war, den ihm der Gouverneur von Petrikau erteilte.

Alle vorerwähnten Einzelheiten beziehen sich auf das Leben der Eheleute Macoch in Warschau, und jetzt folgt, was aus Czenstochau telegraphisch berichtet wird:

* * *

Czenstochau, 5. Oktober. „Am verflossenen Sonnabenn begann die Czenstochauer Polizei, die bereits bestimmte Angaben darüber besaß, daß das Sopha mit der Leiche aus dem Kloster auf Jasna Góra fortgeschafft wurde, das Dienstpersonal des Klosters und die Kutscher zu verhören. Einer der Letzteren sagte was folgt aus: „Das in Bastmatten eingepackte Sopha wurde am hellichten Tage aus dem Kloster gefahren, da sich die Mönche vorwiegend in der Kirche befanden. Auf dem ersten Wagen befand sich das Sopha, auf dem zweiten Pater Damasy mit seinem Diener und auf dem dritten ein Unbekannter. Auf dem halben Wege kehrten zwei Wagen nach Czenstochau zurück, und der Mönch und sein Diener nahmen auf dem Wagen Platz, auf welchem sich das Sopha befand. Als man an dem Teiche in Zawada angelangt war, wurde das Sopha in das Wasser geworfen und der Wagen setzte sich zur Rückfahrt in Bewegung, jedoch auf Befehl des Paters auf einem völlig anderen Wege. Auf der Rückfahrt, im Walde, ließ der Mönch den Wagen anhalten und nahm dem Fuhrmann einen feierlichen Eid ab, daß er niemandem auch nur ein Wort davon sagen würde, was vorging. Der Fuhrmann leistete den Eid, worauf alle nach Czenstochau zurückkehrten. Pater Damasy befand sich seit 11 Jahren im Kloster auf Jasna Góra und war früher Gemeindeschreiber. Der Diener Stanislaw Zalog gehörte zur Dienerschaft des Klosters und bediente 4 Mönche. In der letzten Zeit änderte Pater Damasy nichts in seiner Lebensweise. In Warschau nur war er in diesem Jahre sehr freigebig inbezug auf das Ausgeben von Geld. Das Dienstpersonal des Klosters hat nun aus der Photographie des Ermordeten den Unbekannten erkannt, der im Juli nach dem Kloster zu Pater Damasy gefahren kam und bei ihm einige Tage wohnte. Es war dies Waclaw Macoch. Der Unbekannte brachte damals zwei ziemlich große Koffer mit sich.

Im letzten Moment wird berichtet, daß aus dem Kloster auch noch ein zweiter Mönch, Pater Isidor, ein Freund des Pater Damasy — verschwand.

Die Verwandten der Macoch, sowie das Dienstmädchen der Eheleute Macoch, erkennen, wenn auch mit gewissem Schwanken, in der Pfotographie, welche die im Sopha gefundene Leiche darstellt — Waclaw Macoch.

Die Czenstochauer Polizei sandte Depeschen nach allen Richtungen aus, und die Warschauer Geheimpolizei ihre Agenten.

* * *

So viel vor der Hand über die Aufdeckung des Verbrechens und die Mörder. Gegenwärtig werden die Nachforschungen nach der Richtung hin betrieben, zu ergründen, welcher Zusammenhang zwischen diesem Verbrechen und dem Kirchenraub auf Jasna Góra bestehen kann. Obschon bisher keine greifbaren Beweise dafür vorliegen, so drängt sich doch die Annahme auf, daß dieser Zusammenhang bestehen kann.

* * *

Von dem Paulinerorden auf Jasna Gura wurde nachstehender Aufruf erlassen, der über das im Kloster begangene Verbrechen handelt:

Czenstochau, 5. Oktober. Angesichts der behaupteten Teilnahme des Pauliners Damazy Macocha an der schändlichen Mordtat, fühlen sich die Mitglieder des Ordens, die durch die ungeheuerliche Mißachtung Gottes an dem Orte, der der Verehrung Seiner Mutter seit Jahrhunderten geweiht ist, hart betroffen sind, betroffen, durch die Profanisierung der Jasna Gura, dieser Feste des Volksgeistes, und betroffen endlich durch die Schändung ihrer Mutter, sie fühlen sich verpflichtet, in größtem Schmerz und tiefer Entrüstung gegen dieses schändliche Verbrechen zu protestieren und vor aller Welt und dem Volke mit aller Entschiedenheit zu erklären, daß sie daran nicht den geringsten Anteil genommen haben.

Wir, die geringen Hüter des höchsten Volksschatzes, begreifen die ganze Schwere des Verbrechens, angesichts dessen die frevlerische Schändung des wundertätigen Bildes fast erblaßt und zurücktritt.

Jenes Verbrechen war für unsere Religion ein schwerer, schmerzlicher Schlag, das gegenwärtige ist eine Schande; jenes hat in allen polnischen Landen ununterbrochene Trauergottesdienste hervorgerufen, die nur durch die hochbedeutsame und unvergeßliche Krönung beendet wurden und durch die die Verehrung und Liebe des Volkes für unsere Jungfrau von Jasna Gura umso mächtiger wurde — das gegenwärtige erregt nur Zittern und Bangen, daß durch dieses ungeheuere Unglück, das uns betroffen, nicht der Volksglaube erschüttert werde. Gebrochen und ratlos vertrauen wir nur der Gnade des Herrn und nochmals vor dem ganzen Lande uns gegen diese Schandtat verwahrend, versichern wir, daß wir all unser Bestreben aufwenden werden, um durch gottgefälliges und würdiges Leben den ehrenvollen Beruf als Hüter des heiligen Ortes zu erfüllen.

Seit vielen Jahren taten wir alles, was in unserer Macht lag, um auf rechtlichem Wege die genaue Befolgung der Orgelnsregeln zu erzielen. Jedoch nicht von uns hing es ab, die Vorschrift des Reichsgesetzes zu ändern, demzufolge die Ueberwachung der Befolgung der Ordensregeln nicht der Gesamtheit, sondern einer einzelnen Person anvertraut wird. Vor einigen Monaten waren wir, gestützt auf ein von dem regierenden Monarchen Allerhöchst bestätigtes Dekret, bemüht, die Vorschriften des Reichsgesetzes zur genaueren Befolgung der Ordensregeln auszunutzen, in dem wir die leitende Person zu wechseln suchten. Wie wir uns seinerzeit mit der Bitte an die Gesellschaft wandten, sie möge nicht durch vorzeitiges Eingreifen unserer begonnenen Reformarbeit hinderlich sein, so wenden wir uns auch heute an die Allgemeinheit mit dem Ersuchen um Gerechtigkeit, auf daß sie nicht um des Verbrechens eines Einzelnen willen den ganzen Orden verurteile.

Indem wir Gott durch die Vermittlung der heiligen Mutter Gottes wegen des Verbrechens, das von einem unglückseligen Bruder begangen wurde, um Verzeihung bitten, fordern wir das ganze Land zur Teilnahme an der Sühnung für die unermeßliche Entweihung des heiligen Ortes und zur Abbitte Gottes auf. Die Pater Pauliner werden in der wundertätigen Kapelle auf Jasna Gura täglich Messen lesen und am nächsten Sonntag, den 9. Oktober wird ein Sühne-Gottesdienst mit Ausstellung des heiligen Sakraments stattfinden. P. P. Pauliner.

Jasna Gura, 5. Oktober 1910.

* w **Neue Fabriken.** M. Zlotowski errichtet an der Zagainikowastraße eine aus zwei Satz bestehende neue Spinnerei. — Die Firma Karl Kröning & Co. errichtete auf ihrem Territorium in Karolew bei Lodz ein Fabriksgebäude, in welchem 160 mechanische Webstühle in Betrieb gesetzt werden sollen.

w **Bestätigte Baupläne.** Dem Lodzer Magistrat wurden nachstehende, von der Petrikauer Gouvernementsverwaltung bestätigte Baupläne zugesandt: 1) Reinhold Figura, Dolnastraße 8, eine einstöckige Offizine nebst Stallungen; 2) Ignazy Kolodziejski, Wiesnerstraße 12, ein zweistöckiges hölzernes Wohnhaus und solcher Offizine; 3) Theodor Schön und Laurentius Romus, Skierniewicka 32, ein einstöckiges Fronthaus; 4) Julian Gaisler, Czenstochowska 9, ein vierstöckiges Wohnhaus; 5) Otto Deutsch, Promyka 15, ein einstöckiges Wohnhaus; 6) Heinrich Haak, Wiesnerstraße 9, ein dreistöckiges Wohnhaus; 7) Akt. Ges. S. Czamanski, Kontna 14, eine Färberei nebst Kesselhaus, Lagerraum und Kontor; 8) Akt. Ges. Sch. Rosenblatt, Radwanska 30, einen Lagerraum und 9) Simcha Fränkel, Gubernatorska 15, ein dreistöckiges Wohnhaus.

* **In Sachen des Ziegelmaterials** gehen uns von geschätzter Seite nachstehende Zeilen zu:

„In Interesse der Allgemeinheit wäre unbedingt erforderlich, darauf hinzuweisen, daß in der gegenwärtigen Saison selten schlechtes Ziegelmaterial zu den Bauten gefahren und daselbst verwendet wird und daß demzufolge zu empfehlen wäre, an die im vorigen Jahre vom Magistrat zur Kontrolle eingesetzte Kommission zu erinnern." Obwohl wir annehmen, daß sich erwähnter Vorwurf nicht auf alle Ziegeleien erstreckt, glauben wir doch nur unsere Pflicht zu tun, wenn wir der Bitte des Einsenders, vorstehende Zeilen zu veröffentlichen, hiermit nachkommen.

§ **Starker Nebel.** Heute früh um 7½ Uhr ließ sich ein starker Nebel nieder, der in der sogenannten Wulka so dicht war, daß man kaum einige Schritte weit sehen konnte. Die Tramwayzüge mußten infolgedessen mit der größten Vorsicht und bei verminderter Fahrgeschwindigkeit kursieren.

* **Danksagung.** Um das Andenken des jüngst verblichenen Herrn Samuel Czamanski zu ehren, spendeten Herr Dr. G. Rotszpan und Frau 5 Rbl. zu Gunsten des Lodzer Krankpflege-Vereins „Bikur Cholim, wofür ihnen auf diesem Wege, namens der bedachten armen Kranken herzlichst dankt Die Verwaltung.

* § **Gerichtliches.** Vor dem Friedensrichter des 5. Bezirks gelangte der Prozeß gegen die 39jährige Arbeiterin Marianna G. zur Verhandlung, die in der Fabrik von Emil Eisert an der Julinsstraße Nr. 42 in systematischer Weise Garnspulen entwendete. Beim Verlassen der Fabrik wurde sie einer Revision unterworfen, wobei man 6 Garnspulen bei ihr vorfand. Der Friedensrichter verurteilte die Angeklagte zu 1½ Monaten Gefängnis. Vom Friedensrichter des 3. Bezirks wurde ein gewisser Schmul Epelbaum, der in der Wohnung von Aron Hauser an der Zgierskastraße Nr. 32 einen Diebstahl zu verüben versuchte, zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

* r. **Wegen öffentlicher Ruhestörung** wurden vom Friedensrichter des 6. Bezirks zu 5 Rbl. Geldstrafe oder 2 Tagen Arrest verurteilt: Stefan Mikolajczyk, Jan Wawrzynkiewicz und Antoni Stasiak.

* **Schwerer Unglücksfall.** Der von uns in der heutigen Morgenausgabe unter obiger Spitzmarke gemeldete Unglücksfall hat sich nicht, wie man uns nunmehr mitteilt, in der Fabrik von Ramisch, sondern in der im angrenzenden Hause befindlichen Waffelfabrik von Ullrich zugetragen, was übrigens auch aus der von uns angegebenen Adresse (Petrikauerstraße Nr. 142) zu ersehen ist. In dem Befinden des verunglückten Arbeiters Syrobowski, der nach dem Hospital des Roten Kreuzes überführt wurde, ist, wie wir erfahren, auch eine Besserung eingetreten.

* **Ueberfahren.** In der Nähe des Hauses Petrikauerstraße Nr. 16 wurde gestern abend um 9 Uhr der fünfzigjährige Sattler Szlama Wutmann von einer Droschke überfahren und an den Händen erheblich verletzt. Ein Arzt der Rettungsstation legte dem Verletzten den ersten Verband an.

* §. **Ein jugendlicher Dieb.** Am 20. Juli d. J. meldete die Besitzerin des im Hause Skladowastraße Nr. 14 befindlichen Ladens, Leontine Michalska, der Polizei, daß am 19., d. h. tags zuvor, der 14jährige Czeslaw Zuchowski in ihren Laden kam und eine an der Wand hängende Damenuhr stahl, während sie im anderen Zimmer weilte. Auf ihr Geschrei entfloh der jugendliche Dieb. Der in Haft genommene Zuchowski gestand die Tat ein, gab jedoch an, daß er die Uhr einem unbekannten Israeliten aushändigte. Der Friedensrichter des 5. Bezirks verurteilte den Angeklagten zur Unterbringung in der Besserungsanstalt Studzieniec bis zum 17. Lebensjahre und, falls dort kein Platz sein sollte, ihn unter die Obhut der Eltern zu stellen.

r **Geflügeldiebstahl.** In der Gemeinde Bruß drangen in der Nacht von Montag zu Dienstag Diebe in den Stall des Landwirts Augustyniak und stahlen 23 Gänse im Werte von 50 Rbl.

* **Unbestellbare Telegramme:** M. Miband aus Melitopol, Krause aus Chemnitz, Monteur Ferdinant Tschumpe aus Ruppersdorff.

Beilage zu Nr. 452 „Neue Lodzer Zeitung".

Abend-Ausgabe. Donnerstag, den (23. September) 6. Oktober 1910. Abend-Ausgabe.

Wiener Besuch des belgischen Königshauses.

Wien, 5. Oktober.

Der König der Belgier besuchte die Jagdausstellung und empfing sodann das diplomatische Korps. Bei dem zu Ehren des Königspaares in der Hofburg gegebenen Galadiner brachte Kaiser Franz Josef in französischer Sprache folgenden Trinkspruch aus:

„Glücklich, eure Majestäten als meine erlauchten Gäste und meine teueren Verwandten zu begrüßen, liegt es mir am Herzen, Ihnen für Ihren liebenswürdigen Besuch aufrichtig und herzlich zu danken. Die liebenswürdige Gegenwart Ihrer Majestät der Königin bereitet mir eine ganz besondere Freude, für die ich, ihr huldigend, meinen aufrichtigsten Dank darbringe. Ich schätze, Sire, diesen Besuch hoch als einen Freundschaftsbeweis, der nicht ermangeln wird, dazu beizutragen, die ausgezeichneten Beziehungen, die seit langem zwischen Belgien und Oesterreich-Ungarn bestehen, noch inniger zu gestalten. Indem ich Eurer Majestät das Infanterie-Regiment Nr. 27, dessen verehrte Inhaber weiland König Leopold II. und dessen Vater König Leopold I. waren, verleihe, bitte ich Sie, diese Bekundung meiner aufrichtigen Freundschaft als einen Beweis der Wertschätzung entgegenzunehmen, die ich der Beständigkeit unserer Beziehungen beimesse. Möge die Herrschaft, die Eure Majestät soeben angetreten haben, von langer Dauer, glücklich und glorreich sein. Ich trinke auf die Gesundheit Eurer Majestäten."

Der Dank des Königs der Belgier.

König Albert erwiderte darauf mit folgenden Worten in französischer Sprache:

„Die herzlichen Worte des Willkomms, die Ew. Majestät soeben an mich gerichtet haben, haben die Königin und mich tief gerührt, und wir bitten Ew. Majestät von ganzem Herzen, unseren Dank entgegenzunehmen. Ew. Majestät wissen wohl, wie sehr dieser Besuch, der uns heute zu Ihnen geführt hat, von uns ersehnt war. Wir hegten den heißen Wunsch, in dieser schönen Hauptstadt den erlauchten Monarchen begrüßen zu können, dem alle Völker seiner Staaten eine seltene Liebe entgegenbringen. Denn sie wissen, daß durch mehr als 60 Jahre all sein Denken und jede Regung seines Herzens von der Sorge für ihr Glück und Wohlergehen beseelt war. Ebenso lebhaft wünschten wir, Ew. Majestät persönlich unsere Glückwünsche zu dem freudigen Fest, das vor einigen Wochen unter den jubelnden Kundgebungen Ihrer Untertanen gefeiert wurde, und welchem sich alle auswärtigen Fürsten angeschlossen haben, deren Blicke auf den Doyen der Herrscher Europas mit Bewunderung gerichtet sind, als ein edles Vorbild alles Herrschertugenden darzubringen. Noch andere Gefühle haben uns hierher geführt: unsere aufrichtige Liebe für den verehrten Oheim und die Verehrung, die die Königin und ich für die so tief betrauerte Kaiserin pitätvoll bewahren, deren Herz von Mitgefühl für alles menschliche Leid so sehr erfüllt war. Das belgische Volk wird ebenso wie ich für die huldvollen Worte Ew. Majestät sehr dankbar sein. Es bestehen die freundschaftlichsten Beziehungen zwischen ihm und den Völkern der österreichisch-ungarischen Monarchie, deren Geschichte eine Zeitlang mit der seinen verknüpft war. Ich brauche Ew. Majestät nicht die Versicherung zu geben, daß ich meine ganze Kraft dazu verwenden werde, diese Bande der gegenseitigen Sympathie und Freundschaft noch enger zu gestalten. In Uebereinstimmung mit den Gefühlen aller Belgier und voll Dank für den liebenswürdigen Empfang, der uns bereitet wurde, hege ich heiße Wünsche für das Glück Ew. Majestät. Möge die Vorsehung Ew. Majestät noch lange die Liebe Ihrer Untertanen erhalten. Ich trinke auf das Wohl Ew. Majestät und der Mitglieder der kaiserlichen Familie sowie das Gedeihen der Staaten der Monarchie!"

Wie uns weiter telegraphisch berichtet wird, verlieh Kaiser Franz Josef dem Könige der Belgier das Großkreuz des Stephansordens und der Königin den Elisabethorden.

Die Vereinbarungen in der Werftarbeiterbewegung.

Hamburg, 5. Oktober.

Zwischen den beiden Kommissionen des Verbandes der Metallindustriellen und der Arbeiter sind heute vormittag um 10 Uhr die Verhandlungen wieder aufgenommen worden. Die Besprechung trug einen durchaus ruhigen Charakter. Zunächst wurde in eine Prüfung des Stoffes und der Protokolle eingetreten, wobei besondere Schwierigkeiten nicht auftraten. Von einer bindenden Erklärung mußten die Arbeitervertreter natürlich Abstand nehmen, weil sie nicht allein maßgebend sind, sondern die getroffenen Vereinbarungen immer erst der Versammlung der Arbeiter zur Genehmigung vorlegen müssen. Jedenfalls ist aus dem heutigen Stand der Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern hervorgegangen, daß eine Grundlage für eine Einigung getroffen werden konnte. In mancher Beziehung haben die Arbeitgeber heute noch etwas nachgegeben, so daß man sich entschieden näher getreten ist. Soweit im Augenblick zu überblicken ist, dürfte die Sache wenn nicht morgen, dann jedenfalls in den nächsten Tagen ihre Erledigung finden. Für morgen abend 8 Uhr ist eine letzte Zusammenkunft zwischen den beiden Kommissionen angesetzt worden. Bis dahin sollen die Arbeitervertreter mit der Versammlung der Arbeiter über die Aufnahme der neuen Vereinbarungen gesprochen haben.

Die Machtprobe in der deutschen Metall-Industrie.

Der Staatssekretär im Reichsamt des Innern ist in Hamburg eingetroffen. War dieser Besuch auch vor etwa vierzehn Tagen schon angekündigt worden, so ist doch wohl anzunehmen, daß die Zuspitzung der Verhältnisse in der Metallindustrie, wenn sie nicht die Ausführung des Besuches gerade in diesem Augenblicke veranlaßt hat, so doch wohl zu einer Anteilnahme des Leiters des sozialpolitischen Reichsressorts an den Verhandlungen zu einer friedlichen Beilegung des Zwistes führen dürfte.

Das Fremdenblatt schreibt: Es verlautet bestimmt, daß die Unternehmer sich mit einer Lohnerhöhung im Prinzip einverstanden erklärt haben, dagegen willigen sie nicht in eine Verkürzung der Arbeitszeit. Diese Meldung gilt, wenn nicht als falsch, so doch mindestens als verfrüht. Die Einigungsverhandlungen wurden gestern abend unterbrochen, um den Vertretern der Arbeiter Gelegenheit zu geben, den Ausständigen von dem Ergebnis der Beratungen Mitteilung zu machen. Die bisherigen Veröffentlichungen über Lohnzugeständnisse usw. beruhen lediglich auf Vermutungen. Das Ergebnis der Verhandlungen wird völlig geheim gehalten, um keine Partei zu beeinflussen. Die Arbeiter wollen zunächst Stellung zu den neuen Vorschlägen nehmen, und von dieser Entscheidung wird es abhängen, ob die Verhandlungen morgen fortgesetzt werden. Man erwartet, daß bis spätestens Donnerstag ein endgültiges Resultat erzielt werden wird. Morgen abend 8 Uhr treten die beiden Kommissionen wieder zusammen, um die Beratungen fortzusetzen. Inzwischen soll eine Versammlung der Arbeiter einberufen werden, die morgen nachmittag zusammentreten soll, um die Vorschläge anzuhören, welche die Werften jetzt machen, und darüber soll ein Beschluß gefaßt werden.

Internationaler Kongreß zur Fürsorge für Geisteskranke.

Berlin, 3. Oktober.

Unter Beteiligung von etwa 1000 Vertretern der irrenärztlichen Wissenschaft aus fast allen Kulturstaaten der Welt trat heute hier im Preußischen Abgeordnetenhause der 4. Internationale Kongreß zur Fürsorge für Geisteskranke zu seinen Beratungen zusammen. Es sollen eine ganze Reihe der wichtigsten wissenschaftlichen Fragen des modernen Irrenwesens zur Erörterung gelangen. Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Moeli als Vorsitzender des Kongresses begrüßte die Teilnehmer und wies auf die große Anzahl von Fragen hin, die ihn beschäftigen sollen. Das Irrenwesen habe im Laufe der Zeit verschiedene Entwickelungen durchgemacht, es berühre sich heute mit vielen anderen wichtigen Gebieten des modernen Lebens, z. B. der Rechtspflege.

Nach zahlreichen weiteren Begrüßungsansprachen und Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten wurden die wissenschaftlichen Referate erstattet. Das erste Thema betraf den Zusammenhang der Zivilisation und der Geisteskrankheiten. Referenten waren Prof. Tamburini-Rom und Professor Dr. Ruedin-München. Professor Tamburini will einen Zusammenhang zwischen Zivilisation und Geisteskrankheiten zunehmen nicht zugeben. Im Gegenteil treten die epidemischen Formen der Geisteskrankheiten bei steigender Zivilisation zurück. Man könne sogar sagen, daß bei den barbarischen Völkern die Geisteskrankheiten mehr ausgebreitet sind als bei zivilisierten. Andererseits bewirkt der moderne Kampf ums Dasein eine nervöse Erschöpfung, die aber nicht immer zu Geisteskrankheit führen muß. Die wichtigsten Ursachen hierfür seien vielmehr der Alkoholmißbrauch und die Siphilis. Professor Ruedin betonte, daß die Statistik für England und Preußen eine Zunahme der Geisteskrankheiten nicht erwiesen habe. Andere Länder weisen allerdings eine solche Zunahme auf. Auch die Zunahme der Selbstmorde, die Rohheitsverbrechen u. a. lassen schließen, daß mit der modernen Kultur auch eine nervöse Entartung verbunden sei. Unter die epidemischen Geisteskrankheiten sei zu rechnen das Gesundbeten und die Sektenbildung. Als wichtigste Ursache der Geisteskrankheiten kommt die Vererbung in Betracht. Die Einrichtungen der Neuzeit zur Fürsorge für Geisteskranke kommen sicher den Hilfsbedürftigen zu Gute, sie haben aber den Nachteil, daß die Möglichkeit der Vererbung nicht eingeschränkt wird. Auch die Abnahme der Geburtenzahl und der Militärdiensttauglichen zeigen, daß wir in einer Entartung begriffen sind, gegen die mit allen Mitteln der Wissenschaft angekämpft werden muß. In der Diskussion wurde betont, daß man aus einem minderwertigen Kinde durch Erziehung sehr wohl einen vollwertigen Menschen machen könne. Professor Kraepelin-München wies darauf hin, daß durch die Heranzüchtung der Gehirnfunktionen vitale Eigenschaften des Körpers vernachlässigt würden.

Die Beratungen des Kongresses werden morgen fortgesetzt.

Großfeuer in Montevideo.

Zwei Millionen Schaden.

Die Hauptstadt von Uruguay, Montevideo ist gestern einem Kabeltelegramm zufolge von einer schweren Brandkatastrophe heimgesucht worden. Aus Montevideo wird uns darüber gekabelt: Eine Feuersbrunst hat die neuen großen Zollspeicher vernichtet und bedroht die Kaianlagen; die Dampfer wurden in Sicherheit gebracht. Alle aus Europa eingetroffenen Waren wurden vernichtet; der Schaden wird auf zwei Millionen Francs geschätzt.

* * *

Das größte Feuer, das in New-York seit Jahren wütete, zerstörte gestern an der 11. Avenue und 24. Straße zwei Holzniederlagen, zwei Hotels und eine Menge anderer Gebäude. Der Schaden beläuft sich auf $1\frac{1}{2}$ Millionen Dollars. Fünfzig Feuerlöschapparaten gelang es erst nach vierstündiger Arbeit, des Feuers Herr zu werden.

Ein Unfall Roosevelts.

Aus New-York wird telegraphiert: Als der Expräsident Roosevelt von einem Spazierritt nach seiner Villa in Oysterbay zurückkehrte, fuhr ein einer Mrs. Southback gehöriges Automobil von hinten gegen sein Pferd und schleuderte es in einen Graben. Roosevelt wurde auf den Hals des Tieres geworfen, hielt sich aber auf seinem Sitz fest und entkam ohne Verletzung.

Kraft im Wollen, Einfalt im Streben, Reinheit der Stimmung, Schlichtheit des Urteils — diese vier beisammen sind echter Weisheit Mark und Bein.

Fr. Delbrück.

Gräfin Laßbergs Enkelin.

Roman von Fr. Lehne.

(51. Fortsetzung).

Der Justizrath nahm aus seiner Brieftasche einen Geschäftsbrief, sah hinein und sprang dann erregt auf, sich vor den Kopf schlagend. „Herrgott, daß ich das vergessen konnte! Ich möchte noch mal aus Bureau telephonieren, damit diese wichtige Sache gleich erledigt wird, solange mein Herr Assessor noch anwesend ist. Dann wird Mamsell hoffentlich mit ihrer Toilette fertig sein, damit wir den Rundgang antreten können. Und danach können wir unsere geschäftlichen Sachen erledigen, Komtesse, Sie sind dann wenigstens im Bilde!

Ich bitte um Entschuldigung, daß ich Sie noch für einen Moment allein lassen muß!"

„Bitte, bitte!" entgegnete Yvonne ein wenig zerstreut. Es war ihr gar nicht unlieb, sich selbst überlassen zu sein. So konnte sie sich doch sammeln und noch ein wenig in den Räumen weilen, die ihr durch ihn geheiligt erschienen, und mit Wehmut malte sie sich aus, wie sie alles so lassen würde, wie er es angeordnet hatte.

Sie ging im Zimmer umher und betrachtete liebevoll jedes Stück darin — hatte sein Blick doch darauf geruht! — —

Mittlerweile hatte die Mamsell den Herrn kommen sehen. Sie eilte ihm entgegen und führte ihn schnell in das Arbeitszimmer, in dem der Justizrat schon auf ihn wartete. Etwas verwundert begrüßte ihn Lothar; es mußte Wichtiges sein, das den vielbeschäftigten Mann zu ihm hinausgeführt hatte.

„Verzeihen Sie, lieber Steinhagen, daß ich Sie vom fröhlichen Mahle hinwegholen ließ, es ist ja nur für wenige Minuten! Die Sache ist die — ich bin nämlich mit dem Käufer gekommen, der einen großen Wunsch hat, dessen Erfüllung ich ihm aber nicht zusagen konnte. Am besten, Sie sprechen sich selbst mit ihm aus.

Er möchte Steinhagen erst zum Herbst übernehmen und bittet Sie, es diesen Sommer noch für ihn zu bewirtschaften. Seine Frau ist sehr leidend, daß ihr die Umstände einer Uebersiedelung nicht zugemutet werden können. Na, Sie werden es selbst von ihm hören."

Aufgeregt ging Lothar im Zimmer herum; er war sehr blaß geworden. Auf keinen Fall willige ich ein, Justizrat. Das hätten Sie gleich sagen können; es ist ja doch nur eine Galgenfrist!" sagte er bitter.

„Ich dachte es mir und habe auch Herrn von Hiddessen auf Ihre Weigerung vorbereitet. Doch er ließ sich nicht daran genügen; er verspricht sich von einer persönlichen Unterhaltung mit Ihnen mehr Erfolg — ich mußte ihm nachgeben — und da sind wir eben: Hoffentlich sind wir Ihnen nicht gar zu ungelegen gekommen!"

„Wo ist Herr von Hiddessen?"

„Drüben im Eßzimmer oder Salon. Ich wollte Sie nur schnell auf seine Wünsche vorbereiten. Sie können dann immer nach eigenem Ermessen entscheiden!"

Die beiden Herren begaben sich hinüber. Der Justizrat öffnete die Tür, wich aber geschickt zurück und schloß sie schnell hinter Lothar. „So, wenn sich die beiden jetzt nicht finden!" Befriedigt lächelnd schüttelte er den Kopf. „Was man in seiner Praxis nicht alles werden muß — sogar Heiratsvermittler."

Mamsell Rika schlich sich zu ihm. „Ist er drinnen?"

Sie faltete die Hände. „Lieber Gott, gib, daß unser Herr glücklich wird! Ach, mir hat die Dame doch immer schon so gut gefallen, wenn sie mit Fräulein Konstanze hierher kam."

Der Justizrat wurde ordentlich gerührt. „Na, Mamsell, wenn er jetzt nicht zugreift, nachher können wir alle Hoffnungen begraben! Aber ich glaube, daß Sie doch nicht vergebens eine Pulle Sekt bereit halten werden. Stellen Sie sie nur immerhin kalt!" lachte er; und froh folgte sie seinem Auftrag. — —

Lothar sah „Herrn von Hiddessen" nicht im Eßzimmer; die Tür nach dem Salon aber war geöffnet, er hörte Schritte darin, und so ging er quer durch den großen Raum hinüber. Aber wie angewurzelt blieb er da plötzlich stehen — er hatte Yvonne erblickt!

Und sie war genau so fassungslos wie er — sie zitterte am ganzen Körper und mußte nach einem Halt suchen.

Sprachlos starrten sie sich beide an.

„Yvonne — Komtesse — Sie?" rang es sich endlich mühsam von seinen Lippen.

„O Herr von Steinhagen, ich glaubte, Sie seien verreist!" stammelte sie. „Der Herr Justizrat sagte es mir doch!"

„Der Justizrat? Ja, wo ist er?" Lothar sah sich nach ihm um; er war nicht mehr da. Das war doch höchst sonderbar — ein Geheimnis mußte sich dahinter verbergen!

Leidlich hatte er sich jetzt gefaßt. „Komtesse, was verschafft mir die Ehre Ihres Besuches?"

In hilfloser Verlegenheit krampfte sie die Hände ineinander.

„Der Justizrat wird Ihnen alles erklären."

„Nein, Sie selbst, Komtesse. Der Justizrat sagte mir, ich würde hier den — den neuen Besitzer" — er sprach langsam, stockte mit einem Male, blickte fragend auf das Mädchen vor sich, und da begriff er. „Sind sie das vielleicht, Komtesse? Haben Sie etwa gar Steinhagen gekauft?" fragte er atemlos.

Yvonne senkte den dunklen Kopf. Glühende Röte überflutete ihr Gesicht; sie konnte nicht antworten.

„Warum haben Sie das getan, Komtesse?"

„Weil ich wußte, wie sehr Sie Steinhagen liebten, und da sollte es nicht in fremde Hände fallen; es soll in Ihrem Sinne verwaltet werden."

„Wer aber würde das tun? Denn Sie selbst" —

Da hob sie die Augen voll zu ihm empor.

„Sie, Herr von Steinhagen. Ich wollte Sie bitten, nun wir doch einmal zusammen sind — vielleicht als — Pächter" — Sie war ein wenig verwirrt, fand nicht die rechten Worte, und er ging gar nicht darauf ein, sondern fragte:

„Und Sie, Komtesse?"

„Ich muß vorläufig bei Großmama bleiben; sie hat einen großen Schmerz erlitten."

„Ach, ich sehe, Sie tragen Trauer!"

„Ja, um meinen Vetter, Herrn von Brücken. Sie kannten ihn ja auch und wissen wohl auch von seinem plötzlichen Tode."

Er starrte sie an, als habe er nicht recht gehört.

„War er Ihr Verwandter? Das wußte ich nicht!"

„Ist es nicht erklärlich, Herr von Steinhagen, daß ich das nicht sagte — in abhängiger Stellung, in der ich damals war?"

„Und er war Ihnen sehr teuer?" fragte er in so eindringlichem Tone, daß sie ihn befremdet ansah.

„Ja, Herr von Steinhagen, denn er war der einzige gewesen, der mit mir heimatlosem Kinde Mitleid hatte. Mein Vater hatte gegen den Willen seiner Mutter geheiratet, und deshalb war ich kein willkommener Gast auf Burgau bei Großmama, als mir die Eltern frühzeitig durch den Tod genommen waren und ich dort erzogen werden sollte. Ich bekam bald Differenzen mit Großmama. Sehen Sie, Herr von Steinhagen, das war es, was mich drückte, mich so ernst sein ließ! Meine Kindheit war trübe — die wenigen freudigen Stunden darin habe ich meinem Vetter Lutz zu danken. Was Wunder, daß ihm mein Herz da entgegenflog!

Und deshalb betrauere ich seinen Verlust aus tiefstem Herzen, obgleich er uns allen durch seinen Leichtsinn schwere Sorgen gemacht hat! Sie wissen vielleicht noch mehr als ich. Ich erinnere mich, daß Sie einmal zu Fräulein Konstanze von ihm sprachen, sie vor ihm warnten!"

Er nickte mehrere Male vor sich hin — nun vermochte er sich vieles zu erklären. Aber der letzte Besuch des jungen Offiziers — er hatte ihn doch vor Yvonne knien sehen, hatte ihre lieben Worte, das trauliche Du gehört.

Konnte, durfte er aber eingestehen, daß er — gelauscht hatte, und wenn es auch nur für einen Augenblick und bloßer Zufall war? Da war noch ein Zweifel zu lösen. Riesengroß aber stieg darüber die Hoffnung, die Gewißheit, daß er sich vielleicht doch getäuscht — daß Yvonne ihn liebte. — —

„Und ich hatte geglaubt, daß Sie und Baron Brücken durch ein innigeres Band als das der Verwandtschaft miteinander verknüpft seien," meinte er leise.

„Wie sind Sie auf eine solche Annahme gekommen?"

„Ich hatte Sie beide einmal gegen Abend zusammen auf der Straße gesehen — und da dachte ich, glaubte ich" — entgegnete er zögernd. — „Und dann sein Besuch bei Ihnen, kurz bevor Sie uns verließen."

„Oh!" sagte sie nur und legte die Hand über die Augen, als ob ein allzu greller Blitzstrahl sie blende. Sie erinnerte sich jenes Nachmittags genau. Und da hatte sie Lothar gesehen?

Nun wurde ihr alles klar. Denn von jener Zeit an, da Lutz aufgetaucht, hatte allmählich Lothars Verhalten gegen sie an Zurückhaltung zugenommen.

(Schluß folgt.)

Odeon DIE WEISSE SKLAVIN

Przejazd, Telephon 15-81.

Heute von 7 Uhr Abends: Agitationsbild des „Londoner Frauenschutz-Vereins". An Kinder und die Schuljugend werden keine Billets verkauft.

Pa Sibirische Export-Butter Eigenes Kontor in Sibirien! anerk. als die beste, empfiehlt: Handelshaus **Gebrüder Kieszkowski** Petrikauer-Straße 215. 9347



Restaurant Pfaffendorf, Przędzalniana 64.

Sonnabend, den 8. Oktober a. c.

Grosses Kirmesfest

Musik des Scheiblerschen Orchesters unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **H. Thonfeld.** Ausschank Rigaer und hiesiger Biere. Vorzügliche Küche, wozu freundlichst einladet **Ad. Braune.**
Beginn 8 Uhr abends. 10641

Sonntag, den 9. Oktober: Nachfeier mit Tanzkränzchen. Beginn 5 Uhr nachm.

DIE GROSSTE AUSWAHL in MUSIKINSTRUMENTEN und NOTEN bei **I. KAMIENECKI,** Petrikauerstr. 90. 3623

Junger Kaufmann

(Deutscher) 26 Jahre alt, 3 Jahre in feinsten Detail- und 5 Jahre in ersten Glauchauer Fabrikationsgeschäften tätig, wünscht sich gelegentlich zu verändern. Im Fabrikationswesen und Verkauf vollständig firm, Webschulabsolvent, flotter Korrespondent, Stenograph und Maschinenschreiber. Mit der mechanischen und Handweberei praktisch vertraut, gediegene Warenkenntnisse. Englisch und Französisch beherrschend. I-a Zeugnisse und Referenzen. Gefl. Angebote unter „P. S." 133 an d. Exped. d. N. L. Z. 10628

Suchen per sofort:

Damen-Zuschneider

tüchtige, selbständige Kraft 10632

Jungen Kaufmann

als II. Verkäufer, gewandt im Umgang mit der Kundschaft, für unsere Damen-Abteilung.

Dauernde Stellungen

bei guten Gehalt. Anmeldungen täglich bis 9 Uhr des Morgens bei

Schmechel & Rosner, Petrikauer-Strasse 100

PFAFF-Nähmaschinen

gleich vorzüglich zum **Nähen, Sticken und Strümpfe-Stopfen mittels einer Stopfapparates.**
Billig nur zu haben bei
B. Pomorski & Cie
Lodz, Petrikauer-Strasse 22, rechts im Hofe. 10021

Eine Dampfmaschine
24 PS. und eine **Lokomobile** 12 PS. Fabrikat Lanz-Mannheim, in gutem Zustande vergrößerungshalber preiswert **zu verkaufen.** Karl Kuske, Zdunska Wola. 10511

Eine gutgehende **Bierhalle** mit Schlächterei-Einrichtung zusammen oder besonders ist veränderungshalber sofort **zu verkaufen.** Alte Cegielniana Nr. 91. Daselbst sind auch verschiedene Möbel zu verkaufen. 10520

Ein gebrauchter 10523
Naphta-Motor
8 HP. sofort **zu kaufen gesucht.** Gefl. Off. unter „Motor" an die Exp. dieses Blattes erbeten.

Einige gebrauchte, gut erhaltene
Handweifen 10550
(Haspeln) für Baumwoll- und Abfallgarne sind abzugeben, Karlstr. 5.

Ein mittelgroßer eiserner
Kassaschrank
in gutem Zustande zu verkaufen.
Näheres Ecke Alte Zarzewska- und Drabowa-Str. 1. 10584

Möbel
wenig gebraucht, spottbillig zu verkaufen: Kredenz, Tisch, Stühle, Bettstellen mit Matratzen, Schrank, Kommode, eine Salongarnitur, Trumeau, Wäscheschrank mit Spiegel, Zimmersäulen, Kaminschirm, spanische Wand, Grammophon, Nähmaschine, Ottomane, Uhr, historische Gemälde und Lampen. Gluwnastr. Nr. 42, W. 91 i. 2. Hof. 10534

Wenig gebrauchte **Möbel**
aus einigen Zimmern verkaufe sehr billig, wenn nur sofort, und zwar: eine Salongarnitur, eine Kabinetgarnitur, zwei Trumeaus, Oelgemälde, zwei Ottomanen, Schreibtisch, eine große zierliche Uhr. Kaminschirm, zwei Bettstellen mit Matratzen, Nachtschränkchen, Waschtisch mit Marmor, Toilette, Wäscheschrank mit Spiegel, zwei Kleiderschränke, ein Kredenz mit Verzierung, 12 Stühle, Tisch, ein Damen-Schreibpult, Grammophon, Zimmersäulen, spanische Wand, Lampen, Küchenkredenz, Haus-Waschmaschine und andere kleinere Gegenstände. Nawrot-Straße Nr. 44, W. 3. 9933

Eiserne oder hölzerne
Treppenstufen
werden **zu kaufen gesucht.** Näheres Slawianskastr. Nr. 26. 10585

Singer'sche Nähmaschinen, eine **Trommel-** und eine **Ringschiffmaschine** fast neu, sowie eine **Nähmaschine** für 16 Rbl. sofort **zu verkaufen.** Konstantinerstraße Nr. 7 Wohnung 16. 9296

Eine neue Garnitur
Eichenmöbel
und ein **Kredenz** zu verkaufen. Dluga-Straße 10, Wohn. 11. 10475

Rein- oder Rohnaphta-Motor
bis 8 Pferdestärken, wird zu kaufen **gesucht.** Adressen unter „Naphta" in der Exp. d. Bl. niederzulegen. 10624

Ein Blousen- und Kindergarderoben-
Geschäft
ist sofort **zu verkaufen,** erforderlich 400—500 Rubel, guter Punkt, billiges Lokal nebst Wohnung. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes. 10637

Diplôme d' Etudes Universitaires de l' Université de Paris.
Nauczycielka z wyższym dyplomem nauk unierwsyteckich w Paryżu, **udziela lekcji** języka francuskiego, literatury i konwersacji francuskiej. Ewa Sachs, Zawadzka 36-12. Zastać można od 7-9 wiecz.

Studentin
einer ausländischen Universität erteilt Unterricht deutsch und französisch, sucht Beschäftigung als Korrespondentin, übernimmt Uebersetzungen in 4 Sprachen. Off. unter „B. S." an die Expedition dieses Blattes erbeten. 10453

Poszukuję posady
pomocnicy buchaltera lub innego biurowego zajęcia Ukończyłam 7-mio klasową szkołę handlową i piszę biegle na maszynie. Łaskawe oferty przyjmuje Redakcja niniejsz. pisma pod lit. A. A. 10455. 10455

Erfahrene russische **Lehrerin,**
ehemalige Hörerin der **Moskauer weiblichen Kurse** und Absolventin eines achtklassiges Gymnasiums in Rußland, erteilt **Unterricht** und bereitet mit Erfolg für alle Klassen des Gymnasiums in den Fächern: russische Sprache, Mathematik, Physik und Naturgeschichte vor; außerdem **Leitung von Anfangsunterricht** kleiner Kinder (von 7 Jahren an) in Gruppenteilungen. Empfang der Eltern von 3½ bis 5 Uhr nachm. Petrikauerstraße Nr. 199, Wohn. 13. 10498

Kompagnon mit einem Kapital von 3—4000 Rbl wird für ein gut prosperierendes Handelsgeschäft sowie zur Fabrikation eines sicher gangbaren Artikels **gesucht.** Offerten sub „A. L. 10.000" sind an die Exped. dieses Blattes zu richten. 10594

Junger Webereifachmann,
22 J. alt (Deutscher) mit Webschulbildung, tüchtig, fleißig und zuverläßig, sucht Stelle zur Hilfe des Dessinateurs oder Webmeisters, als Warenschauer, Expedient etc Gefl. Angebote unter A. M. an die Exp. d. Bl. erbeten. 10622

Ein tüchtiger junger Mann
für Lohnspinnerei und Garn-Verkauf wird per sofort gesucht. Bevorzugt werden diejenigen, die in dieser Branche bereits arbeiteten. Off. unter J. K. 130 an die Exp. d. Blattes. 10631

Suche per sofort ev. später **Stellung**
als Magazineur, Expedient, Inkassent oder ähnlich Bin 32 Jahre alt, deutsch, polnisch und russisch sprechend und kautionsfähig. Gefl. Offerten sub „F. S. B." an die Exped. dieses Blattes erbeten. 10630

Tüchtige 10516
Schlosser,
die bei Webstühlen gearbeitet haben, werden zum baldigen Antritt **gesucht.** Petrikauerstraße Nr. 158 Schlosserei.

Tüchtiger Schlosser und Dreher, welcher alle vorkommenden Reparaturen an der Dampfleitung und Ventilen auszuführen hat, mit den Pulsometern and Pumpen umzugehen versteht, sowie die Beaufsichtigung der elektr. Lichtanlage besorgen muß, kann sich melden in der Färberei, Karolewer Chaussee 44.

Alleinstehende deutsche 10604
Frau
sucht Stellung, für Küche und sämtl. häusliche Arbeiten. Gefl. Off. unter „M. A. R." in die Exp. d. Bl. erbeten.

Laborant, 10532
theoretisch und praktisch gebildet, mit 6-jähriger Praxis im Laboratorium u. Färberei, sucht Posten als Stütze des Färbermeisters. Off unt. „Laborant" an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht wird eine **Bonne** (Israelitin) zu einem 2½-jährigen Kinde, die auch mit der Küche vertraut ist. Zu melden bei Bromberg, Petrikauerstr. 31 von 10 bis 12 Uhr mittags. 10623

Бона 10620
(русская) шіетъ на машинѣ, ищетъ мѣста. Адрессы прошу передать Дзѣльная улица № 44, кварт. 8

Ein Fräulein,
welches firm im Rechnen ist, wird für ein Wurst- und Fleischgeschäft **gesucht** Näheres im Fleischerladen Wulczanska-Straße Nr. 79. 10548

Fräulein,
das im Auslande die deutsche Sprache gründlich erlernt hat und 3 Jahre in Stellung gewesen ist, sucht solche bei größeren Kindern. Off. unter G M. an die Exp d. Bl. erbeten. 10625

Zu Kindern,
zwei kleinen Knaben, wird per sofort ein gutes und sauberes **Mädchen gesucht.** Zu melden, nur unter Vorweisung guter Zeugnisse, Dzielnastr. 28 W 4 von 11—1 Uhr. 10638

Einige Eisengarn-Treiberinnen
10577
und **Litzenarbeiterinnen,** können sich melden Petrikauer 92, b. Joel Fried.

Besseres 14- bis 16-jähriges
Mädchen,
welches Reinlichkeit und Ordnung liebt, wird von evang. kleiner Familie **zur Hilfe der Hausfrau** für dauernd gesucht. Angebote nebst Gehaltsansprüchen u. „A. H. F." an die Exped. dieses Blattes erbeten. 10533

Ein sauberes junges 10543
Dienstmädchen
kann sich melden bei A. Schneider Andrzeja Nr. 1, I Front, I. Etage

---

Maschinist
(Schlosser) mit langjähriger Praxis sucht Stellung. Gefl. Off. unter „Maschinist" an die Exp. d. Bl. 10510

Ein Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern (Christ) kann sich sofort melden bei E. SCHINDLAUER Juwelier, Petrikauerstr. 129. 10634

Ein nüchterner und zuverläßiger
Nachtwächter
zum sofortigen Antritt **gesucht.**
10530 Wulczanskastr. 243

Янкель Симхе Рубинъ 10517
съ женой и сыномъ потерялъ свой паспортъ, выданный Брестъ-Литовской Мѣщанской управой Гродненской губ. Нашедшій благоволить отдать таковой полиціи.

Augenarzt
Dr. B. Donchin
Zielonastraße Nr. 11.
Sprechstunden: von 9—11 vorm. und von 4—6 nachm. 10422

Radogoszczer Kirchen-Gesang-Verein.
Sonnabend, den 8. Oktober a. c. nach der Gesangstunde im Vereinslokale
Monats-Sitzung
und werden die Herren aktiven sowie passiven Mitglieder höfl. ersucht, recht zahlreich daran teilnehmen zu wollen
10684 **Das Vorstandskomitee.**

Touring-Club, Abteilung Lodz.
Sonntag, den 9. Otober a. c. findet eine **Fusstour nach Alexandrow** statt, wozu die Herren Mitglieder höfl. eingeladen werden. — Abmarsch vom Vereinslokale um 9 Uhr früh.
10621 **Der Vorstand.**

Elektrisches Lichtheil-Institut und Röntgenkabinett von
Dr. S. Kantor
Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- u. Harnkrankheiten.
Krótkastraße Nr. 4.
Behandlung mit **Röntgenstrahlen** (chronische Hautleiden), **Finsen- und Quarzlicht** (Haarausfall), **blauem und rotem Bogenlicht** (eitrige Geschwüre, Furunkel und Wundheilung), **Hochfrequenz-Strömen** (juckende Hautleiden, Hämorrhoiden, Rückenmarkschwindsucht). — **Endoscopie und Cystoscopie** (Harnröhren- und Blasenkrankheiten). — **Electrolyse** (Entfernung lästiger Haare). — **Kaustik** (Warzenentfernung). — **Vibrationsmassage, Heißluftduschen und electrische Glühlichtbäder.** — Heilung der **Männerschwäche durch Pneumomassage** nach Prof. Zabludowsk
Krankenempfang täglich von 8—2 und von 5—9: für Damen besondere Wartezimmer. 11069

Spezialarzt für Haar- Haut- (Sommersprossen, Mitesser 2c.) und Venerische (Syphilis) Krankheiten
Dr. S. SCHNITTKIND, Srednia Sr. 2.
Sprechst.: v. 9-2 vorm. u. 4-9 nachm. Kosmetische Behandlung, mittels Elektricität und Massage. 10361

Dr. Feliks Skusiewicz
Venerische und Hautkrankheiten Andrzeja-Straße Nr. 13
Sprechstunden von vorm. und von 4—8 abends. An Sonn- und Feiertagen v. 10—1 Uhr mittag 10876

Dr. I. Lipschütz
Kinder-Krankheiten.
Wschodnia-Straße Nr. 45.
Empfängt von 8—10 Uhr vorm. und v. 4—6 Uhr nachm. 10981

Dr. S. Aronson
Spezialarzt für Geburtshilfe u. Frauenkrankheiten. 1515
Wohnt jetzt Passage Meyer 1 Ecke Petrikauer. Sprechst. v. 9—11 früh u. v. 5—7 ab. Sonntags v. 11—1

Dr. H. Schumacher,
Spezialarzt für Haut- und venerische Krankheiten, Nawrotstr. Nr. 2. Sprechstunden von 8—10½ vormitt. und von 1—8 nachm. Sonntags von 8—1 Uhr

---

Dr. A. Poznański,
empfängt **Ohren-, Nasen- u. Hals-Kranke** von 5½—7 Uhr nachmittags. Sonntags von 9—11 Uhr vormittags. Przejazd 6 vis-á-vis vom Meisterhaus-Garten. 9379

Dr. G. Weissberg,
Augenarzt, 9447
wohnt jetzt **Wschodnia 72** neben der Dzielnastr. Empfangstunden v. 10—12 und v. 4—6, Sonntag v. 10—1 Uhr

---

Dr. Stanisław Lewinson
wohnt jetzt
Wschodniastraße 53 (Ecke Cegielniana)
Innere Krankheiten.
Sprechstunden von 9—11 früh und von 5—8 Uhr abends. 9483

Dr. St. LEWKOWICZ
ist zurückgekehrt.
Spezialist für Haut-, venerische Krankh. und männl. Schwäche. Anwendung von Elektricität, elektrischem Licht und Vibrations-Massage.
Zachodniastr. 33 beim Lombard. Von 9—1 u. v. 6—8, für Damen von 5—6. Sonntag v. 9—8.

Dr. Rabinowicz
Spezialarzt für Hals-, Nasen-, Ohren-, Kehlkopfkrankheiten und Sprachstörungen. 9263
Zielona 3. Sprechst.: 10—12, 5—7 Sonntag 10—1. Telephon 1012

Dr. Michał Kantor.
Chirurgische Krankheiten
Sprechst.: bis 9 Uhr früh u. 2—5 nachm.
Zawadzka-Straße Nr. 4. 8790

Dr. M. Goldfarb,
Haut-, Geschlechts- und venerische Krankheiten.
Zawadzkastr. 18, Ecke Wulczanska-
Sprechstunden: 9—12 und 5—8, für Damen von 5—6 Uhr nachm., Sonntags von 9—12 Uhr. 6220

Dr Leyberg,
g. mehrjähriger Arzt d. Wiener Kliniken, ordiniert als Spezialarzt für venerische, Geschlechts- und Hautkrankheiten.
Sprechstunden täglich v. 8—12; 5—8, Damen 12—1. Sonn- und Feiertag **nur vormittag.** 4860
Krutka-Straße Nr. 5.

Dr. L. Prybulski
Spezialist für **Haut-, Haar-, Venerische (Syphilis), Harnorgan-Krankheiten u. Männerschwäche.**
Polnduiowa-Straße Nr. 2.
Sprechstunden von 8—1 vorm. und von 6—8½ Uhr abends, für Damen von 5 bis 6 Uhr abends. 10516

Dr. Rosenblatt
ist zurückgekehrt.
Ohren- Nasen- und Halskrankh.
Empfängt von 10—11 und von 5—7, Sonntags von 10—11. 9435
Petrikauer-Straße Nr. 35.

Dr. Justmann
ist zurückgekehrt 10140
und empfängt mit **inneren u. Nervenkrankheiten Behaftete** v. 8—10 Uhr früh und von 4—6 Uhr nachm. **Cegielnianastr. Nr. 47,** II. Etage.

Dr. A. Grossglik
ist verreist. 10575

Frau Dr. Gustawa Zand-Tenenbaum
Frauen-, Haut- und Geschlechtskrankheiten (bei Frauen u. Kindern).
Wschodnia-Str. Nr. 49.
Sprechstunden von 11—1 Uhr und von 6½—8 Uhr abends.

Wohnungs-Angebote

Ein Lokal,
bestehend aus 4 Zimmern, geeignet für Restauration, Laden oder drgl., mit Privatwohnung, ferner ein kleiner **Laden** sind per 1. Januar 1911 **zu vermieten.** Dlugastr. Nr. 103 (Ecke Podlesna) 10627

Ein einfenstriges möbliertes 10533
Frontzimmer
per sofort an anständigen Herrn zu vermieten. Dlugastr. 6, Wohn. 8.

Möbl. Zimmer
mit separatem Eingang und elektrischem Licht, per sofort **zu vermieten.** Zielonastraße Nr. 12. 10539

Do wynajęcia
zaraz pokój umeblowany dla inteligentnej kobiety, Południowa 20, Drukarnia. 10559

Wohnung
1 Zimmer u. Küche oder einzeln, Parterre, veränderungshalber sofort zu vermieten. Louisenstr. 56. Zu erfragen beim Wirt, Louisenstr. 65. 10587

— Ein —
möbl. Zimmer
mit voller Beköstigung ist per sofort **zu vermieten.** Näheres Zachodnia Nr. 37, W. 3. 10614

Möbl. Zimmer
sofort oder später zu vermieten, Nawrot-Straße Nr. 51, Eingang Julius-Straße Nr. 22. 10518

Wohnungs-Gesuche

3 Zimmer
nebst Küche per sofort zu mieten **gesucht.** Bevorzugt Punkte neben Tramwayverbindung. Off. unt. „Warschau 37" an die Exp. d. Bl. erb. 10605

---

2 Zimmer u. Küche
per sofort oder vom 1. Oktober d. J. **zu mieten gesucht.** Offerten sub „S. T." in der Exped. dieses Blattes niederzulegen. 10627

Herzenberg & Rappeport

Petrikauer-Strasse Nr. 15, Telephon Nr. 15-02

Bett-Vorleger
Grosse Auswahl! Diverse Qualität.

Divan-Decken
in Mohair, Teppich-Gewebe u. Fellimitat.

Tisch-Decken
in Plüsch, Tuch, in sämtlichen Grössen.

Tapestry-Läufer
in sämtlichen Farben und Breiten.

Spitzen-Bett-Decken-
Aparte Ausführungen Diverse Qualitäten!

Bettwand-Dekorationen
in schönen Mustern.

Mull-Gardinen
2 Flügel 1 Querhang für Schlaf-Zimmer.

Moiré-Vorhänge
mit Spitzen- u. Bandbesatz in verschied. Farben.

Bonnes-Femmes
Grosses Assortiment versch. Ausführungen

Bunte Stores und Gardinen
in ganz neuen Must.

Tisch-Läufer
Point-lace mit Moiré-Einsatz.

Messing-Stangen Messing-Halter.

Teppiche

Stets reichassortiertes Lager von in- und ausländischen Teppichen erstklassiger Fabriken in sämtlichen Grössen, **modernsten Farben** u. **stilvollen Mustern**

Plüschportieren
Gobelinportieren
Tuchportieren

Gardinen

Point-lace, Spachtel, Point d'Arabe, Klöppel, Filet-antiq e-Gardinen in herrlichen Ausführungen von d. bedeutendsten ausl. Gardinenfabriken. Inländ. Gardinen in grosser Auswahl zu Fabrikspreisen.

Moquette Stückware
Sofa-Garnituren abgepasst
Plüsch-Läufer

Stores

Inländische und ausländische Fabrikate. Spachtel, Point-lace. Filet-antique und Klöppel-Stores. Nur vorzügliche Qualitäten, stilvolle Muster, schönste Ausführung.

9778

NEUE KURSE. Lodz, Pustastraße Nr. 6, 2. Etage.

Wer die Webschulen

besuchen will, der kann bei uns hier ohne irgend welche Fachkenntnisse zu besitzen in **5 Monaten**, a) die **Berechnung** der Garne, b) das **Kettenscheeren**, c) das **Aufbäumen** und **Reigen** der Ketten d) die **Bindungslehre**, e) das **Musterausnehmen**, f) das **Musterzeichnen**, g) das **Musterkombinieren**, h) das **Kartenschlagen** für alle Systeme Maschinen, i) die **Maschinenlehre**, k) das **Weben** u. **Stuhlvorrichten** für gewöhnliche und **komplicierte** Gewebe, der Hand- und mechanischen Webstühle **komplett erlernen.**

Beginn der frischen **Nachmittag-** und **Abendkurse** am 1. November l. J.

Sämtliche **Einrichtungen** von **Maschinen** und **Stühlen**, zusammen **19 Systeme** am Platze. Prospekte auf Verlangen gratis.

Nähere Auskünfte bei Herrn **JOS. RÖNSCH,** in Lodz Pustastr. 6, 2. Et.

Hochachtungsvoll

10611 **Die Verwaltung**

Eilet, denn ich verreise in kurzer Zeit!

Der aus der Türkei eingetroffene bekannte Professor der Chiromantie und Graphologe

M. TEKS

sagt wahr die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Chiromant TEKS veranstaltete Seancen in verschiedenen Städten Rußlands und des Auslandes. Deutet und errät **Krankheiten, Diebstähle, Handelsumsätze, Reisen, Prozesse, Liebe und das Familienleben,** persönlich in Anwesenheit der interessierten Personen, sowie von der Photographie. 10456

Honorar von **50 Kop.** an, für die niedere Beamten- und Dienstklasse von **30 Kop. an.**

Zielona-Strasse № 12, Wohnung 2.

Suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen und zuverläßigen

Elektro-Monteur

zur Beaufsichtigung meiner elektrischen Beleuchtungs- und Kraft-Anlage.

10552 CARL STEINERT.

Eine große Fabrik West-Rußlands sucht einen tüchtigen, erfahrenen und energischen

Ingenieur,

der die technische Aufsicht der maschinellen Einrichtung und Kesselanlagen übernehmen kann. Reflektirt wird nur auf erstklassige Kraft. Schriftliche Offerten mit Anzeige der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüchen an U, Schloßbergbier, Petrikauerstr. Nr. 199 erbeten. 10211

Dessinateur,

Brünner, erste Kraft, mit der Gesamtfabrikation von **Kammgarn, Streichgarn, Cheviot** und **Cheviotkammgarn-Artikeln,** auch **Halbkammgarn-** und **Halbwollwaren** gründlich vertraut, sucht per bald seine Stellung zu verändern. Gefällige Anträge erbeten unter „L. 3500 an die Expedition dieses Blattes. 10593

Kaufmann,

39 Jahre alt, Deutscher, mit allen Komptoir- und speciell Lagerarbeiten, Aufmachung der Muster etc. vertraut, genügende Warenkenntnisse, **sucht Anstellung.** Gefl. Angebote unter „Z. 11" an die Exp. d. Bl. 10629

W instytucji bankowej wakuje posada

Archiwisty.

Rutynowani reflektanci zechcą złożyć swe oferty w **redakcyi** sub „M. 44" 10570

Das Grundstück

Konstantinerstraße 136 mit 75 Ellen Front, 64 Ellen tief, an der im Bau begriffenen Straßenbahn und Beleuchtung gelegen, welches sich, da Wasserabfluß vorhanden, zu allen gewerblichen Anlagen gut eignet, ist unter günstigen Bedingungen **sofort zu verkaufen.** Näheres bei Hermann Pfitzner, Grabsteingeschäft, Cmentarna-Straße Nr. 11. 10461

Zu kaufen gesucht

ein gut erhaltenes doppeltes **Schrank.** **Schreibpult,** sowie ein kleiner gebrauchter tadelloser **Geld-** Gefällige Offerten unter „E. G. 10582" an die Expedition dieses Blattes. 10582

Fabrikslokale,

Säle à 42 Ellen lang und 12 Ellen breit, geeignet für alle Fabrikationszwecke und 2 kleine Säle geeignet für Werkstellen, per sofort oder zum 1. Januar 1911 **zu vermieten.** Elektr. Kraftanschluß auf dem Hofe. Zu erfragen in der Exp. dieses Blattes. 10464

Ein Fabrikationsunternehmen,

welches 50—60% netto Verdienst giebt, ist krankheitshalber, bei Anzahlung von 10—15 Tausend Rubel, per sofort abzugeben. Offerten unter „K. J. 10000" an die Expedition der Neuen Lodzer Zeitung. 10479

Mleczarnia

(Kawiarnia) mit Billard, woselbst auch Mittage verabreicht werden, in guter Lage, mit angrenzender, schöner und bequemer Wohnung, **ist veränderungshalber zu verkaufen.** 10562

Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Satz Krempel 54"

(Sächsische Maschinenfabrik, Chemnitz) mit Speiseapparat, Pelzbrecher, Langpelzapparat, Continue mit 100 Fäden, noch im Betriebe, ist wegen Raummangel preiswert 10454

zu verkaufen.

Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Warszawskie Akcyjne Towarzystwo Pożyczkowe

LOMBARD

Filja I ul. Zachodnia No. 31
Filja II Pasaż-Majera No. 11

zawiadamia, że w miejscowej sali licytacyjnej przy ul. Zachodniej 31 w dniu 27 Października (9 Listopada) r. b. i dni następnych odbywać się będzie

LICYTACJA

na sprzedaż zastawów (z obydwóch filji) we właściwym czasie nie prolongowanych; podczas trwania licytacyi prolongata zastawów na sprzedaż wystawionych miejsca mieć nie będzie.

WYKAZ №№ zastawów podlegających sprzedaży będzie ogłoszony w gazecie „ROZWÓJ." 10618

Toblers-Schweizer-Chokoladen

sind die besten.

Uberall zu haben. Uberall zu haben.

9687

Stehender Dampfkessel

10549

von 10 bis 20 □m Heizfläche, zur leihweisen Benützung sofort **gesucht. Karl Wutke, Möbelfabrik**

In meiner

Fröbel-Schule

werden Knaben und Mädchen im Alter von 3 Jahren an aufgenommen. Kurse für Fröblerinnen. Anmeldungen täglich. 10489

Nawrot-Strasse № 12, Karl Weigelt.

Für die Wintersaison empfiehlt

Schmiedekoks

für Zentralheizung

Karl Somya

10600 Lodz, Petrikauer-Str. Nr. 192.

Wichtig

für die Herren Kaufleute der Kolonial-Branche!

Da ich jede Woche größere Transporte frischer

Krown Mattfull, Krown Full und Mattfull Heringe

in ganzen und halben Tonnen erhalte, so bin ich in der Lage, solche zu äußerst billigen Preisen anzubieten. 10091

Theodor Wagner,

Petrikauerstr. 213. **Telephon Nr. 5—91.**

Bilanz der Gesellschaft Gegenseitigen Kredits Lodzer Industrieller

per 30. September 1910.

Ewangelicka-Strasse № 11—13. — **Gegründet im Jahre 1881.**

Activa.	Rubel.	K.	Rubel.	K.
Barbestand			249993	90
Guthaben bei der Reichsbank			44650	76
Guthaben bei Privatbanken			612560	64
Wechsel zur Sicherstellung der speciellen laufenden Rechnung in der Reichsbank			198532	03
Eigene Effekten			746121	44
Effekten des Reservefonds			317684	—
Diskontierte Wechsel mit mindestens zwei Unterschriften:				
a) Wechsel im Portefeuille	5985821	37		
b) Wechsel im Rediskont bei der Reichsbank	636647	28		
c) Wechsel im Rediskont bei Privatbanken	511406	23		
d) Wechsel zum Inkasso bei unseren Korrespondenten	426380	14	7560255	02
Protestierte Wechsel			17927	09
Laufende Rechnungen gegen Unterpfand von Wertpapieren			1161431	54
Korrespondenten:				
a) Konto Loro	2059045	44		
b) Konto Nostro	20974	53	2080019	97
Wert des Immobils			61720	—
Wert der Einrichtung			10946	22
Sortenbestand			6616	94
Bezahlte Zinsen und Provisionen			12122	47
Handlungsunkosten			74774	91
Neubau-Konto			198287	43
			13353644	36
Wechsel und andere Dokumente zum Inkasso	Rbl 54645	55		
Effekten zur Aufbewahrung	507600	—		

Passiva.	Rubel.	K.	Rubel	K.
10%-ige Einlagen der Mitglieder			1448700	—
Reservekapital			333393	56
Einlagen auf laufende Rechnung				
1) unterminierte: a) von Mitgliedern	1374328	73		
b) von dritten Personen	3758133	14		
2) terminierte: von dritten Personen	4232192	52	9364654	39
Wechsel im Rediskont				
a) bei der Reichsbank	636647	28		
b) bei Privatbanken	511406	23	1148053	51
Korrespondenten:				
a) Konto Loro	302798	89		
b) Konto Nostro	171	34	302970	23
Unerhobene Dividende				
Reichs- und Gewinnsteuer			7	23
Transitorische Beträge			146647	03
Vereinnahmte Zinsen und Provisionen			591350	10
Amortisationsfond des Immobils	7720	—		
" der Mobilien	6148	31		
Versicherungsfonds der Wertkorrespondenz	4000	—	17868	31
			13353644	36

Lodz, den 30. September,

10602

Um der gesch. Kundschaft Gelegenheit zu billigen Einkäufen zu bieten, wird das

Galanteriewaren- und Wäsche-Magazin

— von — 10588

A. Spodenkiewicz, Konstantiner-Strasse № 26

seinen Räumungsausverkauf

zu herabgesetzten Preisen bis zum Sonntag den 10. Oktober fortsetzten.

Strümpfe in den modernsten Farben	von 25 Kop.	Brustlätzchen aus Wollgarn	v. Rbl. 1.50 Kop.
Strümpfe á jour und gehäkelt	" 35 "	Unterröcke aus Seide und Alpacca	" " 1.80 "
Strümpfe, wollene	" 50 "	Unterröcke aus Wollgarn	" " 2.25 "
Kinderstrümpfe	" 15 "	Damenschürzen	" —.60 "
Socken, bunte und schwarze	" 15 "	Kinderschürzen	" —.60 "
Socken aus Wolle, dünne und dicke	" 40 "	Englischen Zephyr für Blusen pro Elle	" —.50 "
Damenhandschuhe aus Seide und fil de pers	" 20 "	Bunte Hemden mit engl. Chemisetts	" Rbl. 1.60 "
Damenhandschuhe aus Wolle und Trikot	" 25 "	Bunte Hemden aus Madapolam	" " 1.50 "
Kinderhandschuhe aus Wolle	" 15 "	Weiße Piquéhemden mit Preisnachl.	" 10 %
Herrenhandschuhe aus Zwirn	" 35 "	Nachthemden	" " 1.20 Kop.
Herrenhandschuhe aus Wolle und Tricot	" 45 "	Unterhosen	" " 1.10 "
Tricothemden u. -Hosen, bunte, gezwirnte	v. Rbl. 1.20 "	Weiße Kragen und Manchetten mit Preisnachl.	v. 10 %
Dr. Jaegers woll. Tricothemden u. -Hosen	" " 1.50 "	Bunte Vorhemdchen und Manschetten	von 25 Kop.
Wollene Kindertricots (Swetry)	" " 1.20 "	Krawatten in großer Auswahl	" 20 "
Jakets und Kleidchen für Kinder	" —.75 "	Taschentücher	" 12 "
Mützchen und Häubchen	" —.35 "	Damentäschchen	" 75 "

Deutscher Gewerbeverein, Lodz

Zu der am **Sonnabend, den 15. Oktober l. J.** im neugemieteten Saale des Requisitenhauses der Freiw. Feuerwehr, Konstantinerstraße Nr. 4, stattfindenden

Eröffnungsfeier

werden die Herren Mitglieder und deren Damen freundl. eingeladen.

Programm: 1. Konzert des Scheibler'schen Fabrikorchesters unter Leitung des Kapellmeisters Herrn A. Thonfeld; 2. **Humoristische Vorträge des Professors Marcell Salzer;** 3. Gesangsvorträge; 4. Tanzkränzchen. — Beginn 8 Uhr abends. — Beim Eintritt in den Saal sind die Mitgliedskarten vorzuweisen. — Billets sind im Vorverkauf in der Konditorei des Herrn **Rudolf Stern,** Petrikauer 118, zu haben.

10558 **Der Vorstand.**

NB. Die Eintrittsbillets haben nur für Mitglieder u. deren Damen Gültigkeit. **Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.**

Lodzer Turn-Verein „Kraft".

Sonntag, den 9. Oktober a. c. findet auf unserem Sportplatze, Targowa-Straße Nr. 87/89 ein

Turn- und Sportfest

bestehend aus 3 u. 6 sowie volkstümlichen Wettkämpfen, Vereinsturnen, Eilboten und Wettläufen, Faust- und Fußballspiel

statt, wozu wir alle werten Turn- und Sportfreunde höfl. einladen. — Beginn der Wettkämpfe um 9 Uhr morgens, des Turnens und der Spiele um ½2 Uhr nachmittags. Am abend findet im Vereinslokale Nikolajewska-Straße 54 die Preisverteilung mit darauffolgendem Tanzkränzchen statt.

Entree 30 Kop. Kinder und Schüler zahlen die Hälfte.

Die Sportskommission.

N. B. Bei ungünstiger Witterung findet am Nachmittage im Vereinslokale ein Schauturnen statt. 10502

Verschiedene

Bauplätze

geeignet für **Appreturen und Färbereien,** in Größe von **5000 bis 50000** □-**Ellen** und mehr, an sehr gut gelegenen Straßen in Lodz, mit konzessioniertem Schmutzwasserabfluß.

Ferner kleinere u. größere Plätze zum Bau v. Häusern,

sind bei kleiner **Anzahlung und guten Bedingungen** **zu verkaufen.** Näheres bei **J. Meissner,** Zarzewska 167, Telephon 378.

Bürger-Schützengilde, Alexandrow

Zu dem am Sonnabend, den 8. Oktober 1910 im Schützenhause stattfindenden **Königs-Ba l** werden alle Mitglieder d. Alexandrower Bürger-Schützen-Gilde, wie auch d. benachbarten Gilden nebst ihren werten Damen hierdurch höfl. eingeladen.

Beginn 8 Uhr abends.

Durch Mitglieder eingeführte Gäste freundl. willkommen.

10525 Der Vorstand.

№ 4711.

Eau de Cologne

Die grösste Wohltat für Teint und Haut!



Einige Tropfen im Bade- oder Waschwasser geben dem Körper eine wunderbare Elastizität und Geschmeidigkeit. — Teint und Haut werden rosig und jugend-frisch, eingehüllt in das köstlichste Aroma.

Nur echt mit der in allen Staaten gesetzl. geschützten

№ 4711

auf Blau-Goldener Etikette

Ferd. Mülhens

„№ 4711"

Köln a. Rh. und Riga.

Lieferant vieler Höfe.

11711

Zur bevorstehenden Einlege-Saison

empfiehlt die Essigfabrik von **Gustav Keilich,**

Widzewskastraße Nr. 143, Ecke Orlastraße,

die auf den Ausstellungen in Antwerpen, Warschau u. Rostow a. D. mit goldenen und silbernen Medaillen ausgezeichnet wurde, ihre vorzügl.

Wein, Sprit, Konserven -ESSIGE

in Flaschen und Fässern. Um minderwertigen Nachahmungen aus dem Wege zu gehen, achte man beim Einkauf auf den Stempel und die Schutzmarke der Firma **„Sonne im Dreieck".** Telephon Nr. 995.

Die Lack- u. Farbwaren-Handlung **Kosel & Co.,**

Przejazd-Straße Nr. 8, empfiehlt: 6251

Brauerpech vorzüglichster Qualität. Bestes Konservierungsmittel für eingelegtes Obst und Früchte.

Seifen-Pulver „Star", unübertreffliches Waschmittel; blendend weiße Wäsche, müheloses Waschen. Schonung der Wäsche.

Echt Dalmatinisches Insekten-Pulver, außerordentlich wirksam. Sichere u. radikale Vertilg. aller Insekten.

Stoff- und Blusen-Farben in allen Nuancen.

Diamant-Glanzleder-Lack I-a Qual. bester Schuh-Glanzlack, schw. u. braun.

Tanzsaal-Streupulver vollständ. staubfrei, giebt eine f. d. Tanzsaal angenehme Glätte.

Vorzügliche Bohnermassen, in- und ausländische Fabrikate.

Desinfektionsmittel für Hauswirte u. Fabriken: **Carbolpulver u. Antisepticum.**

Baltische Butter-Niederlage

— von —

P. KOMISAR,

Specialgeschäft feinster Delikatessen u. Kolonialwaren empfiehlt

feinste **Pariser-Butter** à 52 Kop.

feinste **Schmandbutter** à 50 Kop.

feinste **Export-Butter** à 48 Kop.

feinste **Küchen-Butter** à 42 Kop.

9856

— ferner —

Räucher Fische
Düna Lachs
Düna Neunaugen
Butten, Strömlinge

und andere.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

VERNICHTET HÜHNERAUGEN RADIKAL

MOSOLIN 35 K.

REINHERZ

VOR NACHAHMUNG WIRD GEWARNT

ZU HABEN UEBERALL

Fabr: С.П.Б. 10 Рождеств. 24

5965

„TUSSIN"

Mittel gegen **Keuchhusten,** Asthma, akuten u. chronischen Katarrh der Athmungsorgane und Luftröhre und in allen Fällen erschwerter Speichelabsonderung. Grand Prix im Haag. Ueberall zu verlangen. Preis eines Flacons 1 Rbl. Von 2 Flaschen ab Versendung gratis durch die Apotheke Saski in Brześć Lit. 10105

„Migreno-Nervosin"

beseitigt sofort **Kopfschmerz und Migräne.** Unbedingt sicheres und unschädliches Pflanzenmittel. In Apotheken und Drogenhandlungen sind nur **Original** Pulver zu 10 Kop. pro Stück zu verlangen. Eine Schachtel 1 Rbl. 20 Kop. 5888

J. Brandt 3883

& G. W. v. Nawrocki

Patentanwaltsbureau.

Ing. A. Loll, Patentanwalt.

Berlin S. W. 48,

Friedrichstr. 233. Gegründet 1837

Berliner Lokal-Anzeiger
Neues Wiener Journal
Der Tag
Vossische Zeitung

Im Einzelverkauf **pro Nummer 7 Kopeken,** zu haben in L. Fischers, Buchhandlung, Petrikauerstraße Nr. 48. 10514

Kapitalien 4%

in Anteilen von M. 100,000 bis M. 1,000,000 z. Kommanditierung od. Umwandlung in Akt.-Ges. sicherer Industr. od. kaufmän. Unternehmungen. Bank C. Mathieu & Co., 40 Rue Rochechouart, Paris. Korrespondenz deutsch und französisch. 10247

Redakteur und Herausgeber A. Drewing. — Rotations-Schnellpressendruck „Neue Lodzer Zeitung."

Weller aus Kamyschin, Hurowicz aus Katakurgan, Rabrosenthal aus Leipzig, Krenitzki aus Perm, Isaak Kaketelaschwili aus Feodossia, Heinrich Brosch aus Wien, Przybisz aus Podbembice, Bernowicz aus Lodz.

Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

Thalia-Theater. Nachdem am Mittwoch im Thalia-Theater, wie schon einige Male bei den Aufführungen von „Musikantenmädel", wiederum die Tafel mit der Aufschrift „Ausverkauft" am Kassenfenster zu bemerken war und Hunderte umkehren mußten, wird diese reizendste aller Operetten der Neuzeit morgen Freitag den 7. Oktober zum 8. Male gegeben. — Am Sonnabend Nachmittag 3 Uhr gelangt bei ganz billigen Preisen das am vergangenen Sonntag unter stürmischem Jubel gegebene Lustspiel „Kean oder Genie und Leidenschaft" zum 2. Male zur Aufführung. Billets zu dieser Vorstellung sind schon ab heute Nachmittag $5^1/_2$ Uhr zu haben. Für Abends $8^1/_4$ Uhr hat die Direktion Jarnos „Musikantenmädel" abermals auf den Spielplan gesetzt. Es wäre diese Wiederholung des musikalischen Werkes, in dem Frl. Alexandrine Reinhardt von Vorstellung zu Vorstellung größere Triumphe feiert, die neunte.

Die Revolution in Portugal.

(Siehe auf der 1. Seite).

Lissabon, 6. Oktober. (P. T.-A.) Die Volksmenge hißte auf dem Gebäude des Arsenals und dem Rathause die republikanische Flagge, wobei die im Hafen ankernden Kriegsschiffe Salut-Schüsse abfeuerten. Die Revolutionäre zerrissen die alte Fahne. Vom Balkon des Rathauses herab erklärte der Führer der Republikaner Ledo, daß die Aufrechterhaltung der Ordnung der Bürgerwache übertragen wurde.

Lissabon, 6. Oktober. (Spez.-Tel.) Gestern früh begann ein Gewehrfeuer. Man vernimmt bei der Stadt Kanonendonner. Die Stadt ist in undurchdringliche Finsterniß gehüllt. Die elektrische Beleuchtung funktioniert.

Lissabon, 6. Oktober. (Spezial-Tel.) Die Situation in der Provinz ist ungeklärt. In den Städten überwiegen die Republikaner, während die Landbevölkerung auf Seiten der Monarchisten steht. In bevölkerteren Orten kam es aus diesem Grunde bereits zu blutigen Zusammenstößen mit dem Militär.

Berlin, 6. Oktober. (Spez.-Tel.) Das Schicksal des Königs Manuel ist unbekannt. Das brasilianische Kriegsschiff „Sao Paolo" ankert noch im Lissaboner Hafen, weswegen das Gerücht an Wahrscheinlichkeit gewinnt, daß der König sich nunmehr an Bord eines englischen Kreuzers begeben habe und sich unterwegs nach England befindet.

Paris, 6. Oktober. (P. T.-A.) Die Agence Havas meldet aus Lissabon: Durch das Bombardement der revoltierenden Kriegsschiffe wurden in der Stadt und am Königspalast Nesesidades bedeutende Verwüstungen angerichtet. Die Zahl der Toten beträgt gegen hundert, diejenige der Verwundeten ist bedeutend größer. Der König befindet sich im Schlosse, die Königin-Mutter Amalia und die Großmutter Maria Pia sind in Cintra. Anderen Gerüchten zufolge sollen der König und die Königin nach Mafra, in der Nähe von Lissabon, geflüchtet sein. Auf allen öffentlichen und privaten Gebäuden, sogar auf dem Reichsbankgebäude weht die republikanische Flagge. Die Volksmenge hat sich bewaffnet, verbrüdert sich mit den Truppen und schreitet unter dem Gesang der portugiesischen Marseillaise die Straßen ab.

Paris, 6. Oktober. (Spez.) Die nach Lissabon abgehenden Züge sind überfüllt. Trotz dem die Bahnverwaltung bekannt machte, daß der Verkehr mit Lissabon abgeschnitten ist, verlassen zahlreiche Republikaner, die sich bisher in Paris aufhielten, die Stadt und kehren nach ihrer Heimat zurück.

Madrid, 6. Oktober. (P. T.-A.) Nach einer Korrespondenz der „Espana" befindet sich ganz Lissabon in den Händen der Revolutionäre. Die Königsfamilie befindet sich an Bord eines nach England abgehenden Kriegsschiffes.

Der Ministerpräsident habe geäußert, daß er den Aufenthaltsort des Königs nicht kenne. Der König sei jedoch außer Gefahr und vielleicht auf dem Wege nach Gibraltar.

Zehn Regimenter blieben königstreu.

Madrid, 6. Oktober. (Spezial-Tel.) Die Einzelheiten des Revolutionsausbruches beginnen nunmehr spärlich einzulaufen. In der vorvergangenen Nacht fand im Königsschlosse ein Bankett zu Ehren des brasilianischen Präsidenten Marschall de Fonseca statt. Kurz nach zwei Uhr nachts brach plötzlich die Revolution los. Laute Rufe: „Es lebe die Republik!" erfüllten die Straßen der Stadt. Zu gleicher Zeit wurde auf zwei portugiesischen Kriegsschiffen die republikanische Flagge gehißt und mit dem Bombardement des Königsschlosses begonnen. Die Republikaner besetzten das Arsenal. Der Sturm der Revolutionäre auf den Palast wurde anfangs von der erbittert kämpfenden treuen Königsgarde zurückgeschlagen. Als sie endlich der Uebermacht weichen und sich ergeben mußte, nahm sich der Gardekommendant das Leben. Auf den Straßen der Residenzstadt spielten sich schwere Kämpfe zwischen revoltierenden und königstreuen Truppen ab. Die Zahl der Toten wird auf mehr als 100 angegeben. Verwundet sind viele Hundert Personen. Die Ambulanzen waren den ganzen Tag über tätig.

Madrid, 6. Oktober. (Spezial-Tel.) Die Ereignisse in Portugal haben im ganzen Lande einen ungeheuren Eindruck gemacht. Der Kriegsminister hat angeordnet, daß unter keiner Bedingung unbefugte Personen in die Kasernen eingelassen werden.

Auf ausdrücklichen Wunsch des Königs Alfons wird die Königin Mutter ihre geplante Auslandsreise beschleunigen.

Proklamierung der Republik.

Lissabon, 6. Oktober. (Spez.-Tel.) Das Wolff'sche Telegraphenbureau teilt mit, daß vom Balkon des Rathauses gestern die Republik proklamiert wurde. Der Führer der Republikaner Leao sagt u. a., daß er das private und öffentliche Eigentum, sowie das Leben eines jeden Bürgers schone, wer er auch sein möge. Unübersehbare Menschenmengen nahmen die Ansprache mit Begeisterung auf. Die auf den meuternden Schiffen gehißte Flagge habe die Farben grün und blau.

Der Eindruck in Spanien.

Madrid, 6. Oktober. (Spezial-Tel.) Sämtliche Truppen der hiesigen Garnison wurden in den Kasernen konsigniert. Polizei und Gendarmerie bewachen die Regierungsgebäude. Drei Kriegsschiffe wurden nach Lissabon abgeschickt. Die Revolution in Portugal hat in ganz Spanien einen tiefen Eindruck hervorgerufen; man befürchtet Ruhestörungen.

Telegramme.

Petersburg, 5. Oktober. (P. T.-A.) Vom Synod sind den gehörigen Ressorts die vom Kongreß der Religionslehrer ausgearbeiteten und vom Synod gutgeheißenen Maßnahmen zur Regelung des Religionsunterrichts an den Mittelschulen mitgeteilt worden.

Petersburg, 5. Oktober. (P. T.-A). Vom Handelsgericht ist die Administration der Gesellschaft russischer Kohlegrubenbesitzer m. b. H. bestätigt worden.

Petersburg, 6. Oktober. (P. T.-A) Das Bezirksgericht bekräftigte das Urteil, wonach der Redakteur des „Peterburgski Listok" Skorobotow wegen Verleumdung der Johanniterfekte mit einem Arrest auf die Dauer von drei Monaten bestraft worden ist.

Petersburg, 6. Oktober. (P. T.-A.) Leutnant Piotrowski unternahm auf einem Bleriotapparat einen $1^1/_2$ stündigen Flug über den Meerbusen und landete glücklich in Kronstadt.

Moskau, 6. Oktober. (P. T.-A.) Der frühere Wolostschreiber Pietuchow, der f. Zt. die Mitglieder der Anarchisten-Kommunistenpartei mit Paßblanketts versah, ist verhaftet worden.

Kiew, 5. Oktober. (P. T.-A.) Unter dem Vorsitz des Gouverneurs wurden die Beratungen der agronomischen Konseils eröffnet. Es wurde beschlossen, im nächsten Jahre für agronomische Maßnahmen die Summe von 156,000 Rbl. zum assignieren.

Odessa, 6. Oktober. (P. T.-A.) Hier trafen die Mitglieder einer türkischen Regierungskommission ein, um bedeutende Lieferungsabschlüsse für die türkische Armee zu machen.

Tiflis, 6. Oktober. (P. T.-A.) Unter Beteiligung von Vertretern der Stadt, der Kaufmannschaft und des Börsenkomitees fand eine Beratung der Eisenbahn-Enquetekommission statt. Es wurde beschlossen, um die Bewilligung der Verlängerung der transkaukasischen Eisenbahn von Dschulfa bis Täbris, zur Errichtung von Handelswegen bis an die türkische Grenze und zur Herstellung einer direkten Verbindung Moskau—Tiflis—Petersburg nachzusuchen.

Zarizyn, 6. Oktober. (P. T.-A) Die Stadtduma assignirte 300 Rbl. zur Errichtung eines Denkmals anläßlich der 300. Jahresfeier der Herrschaft des Hauses Romanow.

Lübeck, 5. Oktober. Bei der Verfolgung der Wilderer, die den Förster Freitag niedergeschossen haben, wurde auch der Revierjäger Roeder aus Tankenhagen erschossen.

Kattowitz. (O.-S.), 5. Oktober. Eine organisierte Eisenbahnräuberbande treibt seit einiger Zeit in den russischen Grenzorten ihr Unwesen. Vier Mitglieder der Bande drangen bis Oberschlesien vor, wo sie festgenommen wurden.

Graz, 5. Oktober. Die Touristenhütte von Gams bei Frohnleiten ist heute vollständig niedergebrannt. Eine Frau, die in der Hütte weilte, kam in den Flammen um. Ueber die Ursache des Feuers ist noch nicht bekannt.

Paris, 5. Oktober. Professor Hallopean wiederholte in der heutigen Sitzung der Académie de médecine seine gegen Ehrlich-Hata 606 gerichtete überaus scharfe Kritik.

Marseille, 5. Oktober. Drei Reisende, die vor kurzem an Bord des Dampfers „Bosphore" hier eingetroffen waren, sind unter verdächtigen Erscheinungen erkrankt. Alle Vorsichtsmaßregeln sind in strengster Weise durchgeführt worden, um die Ansteckungsgefahr zu beseitigen.

London, 5. Oktober. Der aus Newcastle nach Lissabon und Brasilien gehende brasilianische Kreuzer „Borroso" lief in Plymouth ein, da er im Aermelkanal beschädigt worden war.

Cardiff, 5. Oktober. Gestern früh traten weitere 2000 Bergleute in den Ausstand. Seit 1. Oktober sind schon über 20,000 ausständig geworden, doch ist eine baldige Beilegung der Schwierigkeiten sehr wahrscheinlich.

Bukarest, 6. Oktober. (P. T.-A.) Der König wird infolge Unwohlseins nicht an den Manövern teilnehmen.

Bukarest, 5. Oktober. Die großen diesjährigen Manöver werden unter Leitung des Prinzen Ferdinand bei Slatina stattfinden. Der König wird ihnen nicht beiwohnen, da ihm der Arzt infolge eines leichten Leberleidens das Reisen untersagt hat.

Konstantinopel, 5. Oktober. In Djarbekir fiel ein riesiger Meteorstein, der die Bevölkerung in ungeheure Panik versetzte.

Smyrna, 5. Oktober. Ein großes, aus mehreren englischen Ingenieuren bestehendes Syndikat hat den Bau einer Bahn auf der Insel Mytilene übernommen. Die Deputiertenkammer wird sich mit der Frage in ihrer nächsten Tagung näher befassen.

Sensationeller Prozeß.

Nowotscherkask, 5. Oktober. (P. T.-A.) Hier begann die Verhandlung des Prozesses gegen den ehemaligen Chef der Donschen Kosakendivision General Teleschew, den Oberstleutnant Popow und den Militärältesten Jellowski, die wegen Untätigkeit im Amte, Veruntreuung von Kronsgeldern und Fälschung angeklagt sind.

Die Opfer Selim Chans.

Wladikawkas, 5. Oktober. (P. T.-A.) Die Leichen der beiden im Kampf mit der Räuberbande Selim Chans im Engpaß von Assim gefallenen Offiziere Andronikow und Afanasjew sind nach hier überführt worden. Das Begängnis wurde von einer großen Menschenmenge begleitet, die Truppen bildeten Spalier. — Der getötete Andronikow hinterläßt eine Frau und vier unmündige Kinder.

Die Augenzeugen des Kampfes berichten, daß die Räuber sich in drei unzugänglichen Hinterhalten des Engpasses festgesetzt hatten. Der Kampf dauerte nahezu fünf Stunden, bis die Abteken weichen mußten. Auf ihrer Seite ist ein Mann getötet und einer verwundet. Auf Seiten des Militärs fielen zwei Offiziere und 6 Soldaten, ein Offizier und 7 Untermilitärs wurden verwundet.

Keine Einigung.

Hamburg, 6. Oktober. (Spezialtel.) Die streikenden Arbeiter der Schiffswerften haben gestern die ihnen proponierten Vergünstigungen der Arbeitgeber nicht angenommen, weshalb ihnen ein Ultimatum gestellt wurde. Heute Abend werden die Arbeiter einen entscheidenden Beschluß fassen.

Zum Dortmunder Bankkrach.

Dortmund, 5. Oktober. Bei der heutigen Versammlung der Gläubiger der Niederdeutschen Bank teilte der Konkursverwalter mit, daß an Aktiva 5,365,229 Mark, an Passiva 27,197,365 Mk. ermittelt seien. Die Unterbilanz beträgt demnach 21,832,136 Mark. In der Masse liegen $19^1/_4$ Proz.

Explosion von Dynamitpatronen.

Dortmund, 5. Oktober. In der Gemeinde Hombruck wurden in der vergangenen Nacht in einem Hause in der Nähe der Schule zwei Dynamitpatronen zur Explosion gebracht, wobei das Mauerwerk schwer beschädigt wurde. Die Bewohner des Hauses wurden aus den Betten geschleudert.

Gerettet.

Bremen, 5. Oktober. Die Rettungsstation Wustrow zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert: Von dem hier gestrandeten Schooner „Sturmvogel", der mit Gerste von Hamburg nach Colberg bestimmt war, sind 4 Personen gerettet worden.

90 Erkrankungen durch Fischgenuß.

Arnsberg, 5. Oktober. Im Lehrerinnenseminar erkrankten etwa neunzig Seminaristinnen nach dem Genusse von Fischen.

Hinrichtung.

Straubing, 5. Oktober. Heute früh wurde der Tagelöhner Zeiler, der seine Geliebte, durch 22 Messerstiche getötet hatte, hingerichtet.

Ertrunken.

Steinhude, 5. Oktober. Auf dem Steinhuder Meer kenterte infolge Sturm ein mit Torf beladener Segelkahn. Beide Insassen, ein alter Schiffer und sein Enkel, ertranken.

Attentat.

Madrid, 5. Oktober. Im kleinen Theater Salon de Actualidades von Cartagena betrat ein Darsteller, den vom Direktor Salvador Soler beleidigt worden war, die Bühne, zog ein Rasiermesser hervor und stürzte sich auf Soler, dem er beinahe die Gurgel abschnitt. Als das Publikum die beiden Schauspieler Soler blutüberströmt zusammenbrechen sahen, stießen sie Entsetzensrufe aus. Der Täter wurde sofort verhaftet. Der Zustand Solers ist fast hoffnungslos.

Türkische Truppen im Hause des britischen Konsuls.

London, 6. Oktober. (Preß-Tel. Nach einer „Times" Me[ld]ung aus Konstantinopel drangen in Monastir [be]waffnete Soldaten in das Haus des britischen [Vi]zekonsuls ein, um nach verborgenen Waffen [un]d nach Munition zu suchen. Der Vizekonsul [wa]r gerade abwesend. Der englische Botschafter [in] Konstantinopel wartet noch einen autentischen [B]ericht aus Monastir ab, um dann beschwerdefü[hre]nd bei der Pforte über den Vorfall vorstellig [zu] werden.

Dampferkatastrophe.

London, 5. [Okto]ber. Aus New-York wird telegraphiert: Man [gl]aubt, daß mindestens siebzig Personen durch [de]n gemeldeten Untergang des Passagierdampfer „Chiriqi" der Pacific-Dampfschifffahrtsgesellsch[a]ft umkamen, dessen Kessel heute morgen $9^1/_2$ Uhr [be]i Panama explodierte. Der Dampfer ging mi[t 9]0 Personen ab, und man weiß bisher nur, [da]ß zwölf gerettet sind.

Chol[e]ra.

Wien, 5. Oktober. (P[reß]-Tel.) In Wien ist man der Ansicht, daß [die] ungarische Regierung auch weiterhin za[hlre]iche Neuerkrankungen an Cholera asiatica [v]erheimlicht und dadurch eine nachdrückliche [Be]kämpfung der Seuche unmöglich macht. Wien[er] Blätter wollen aus sicheren Quellen erfahren h[abe]n, daß allein im Laufe des gestrigen Tages [in] Mohacs 40 Neuerkrankungen zu verzeichnen w[are]n.

Marseille, 5. Oktober. (P. [T.]-A.) Auf einem aus Bosporus eingelaufenen [Da]mpfer erkrankten drei Personen unter chole[raverd]ächtigen Erscheinungen. Es wurden umfa[ssend]e Sicherheitsmaßregeln getroffen.

Rom, 4. Oktober. (Preß-Tel. In der Stadt Neapel wurden im Laufe des [S]onntags acht Choleraerkrankungen und 5 Todes[fäll]e amtlich registriert. Im Landgebiet von Neapel wurden 17 Erkrankungen und 8 Todesf[älle] der Behörde gemeldet.

Konstantinopel, 5. Okober. (Preß [T]el.) In Konstantinopel sind in den letzten 24 [St]unden sechs neue Cholerafälle zu verzeichn[en ge]wesen. Drei Personen sind der Seuche [zum] Opfer gefallen.

Verblüffend einfach stellt man heute ohne Fleisch — fertige Fleischbrühe allerbester Qualität her: Man übergießt „Maggi's Bouillon Würfel" mit kochendem Wasser! Jeder Würfel kostet nur 4 Kopeken und gibt etwa $^1/_2$ Flasche feinste Bouillon, die wie hausgemachte zu Trinkbouillon, zu Bouillonsuppen mit Einlagen wie Gries, Reis, Nudeln, zum Kochen von Gemüsen, Saucen, Ragouts und zum Verbessern vorhandener schwacher Fleischbrühe, Suppen, Saucen, Gemüse usw. verwendet werden kann. Beim Einkauf achte man aber auf den Namen Maggi und die Schutzmarke Kreuzstern. Andere Würfel sind nicht von Maggi.

Börsenberichte

Warschauer Börse, 5. Oktober

	Brief.	Geld.	Transakt.
Checks auf Berlin	46.25	—.—	—.—
4% Staatsrente 1894	95.—	94.—	$94^{27}/_{2}$
5% innere Anleihe 1905	104.50	103.50	—.—
5% innere Anleihe 1906	104.25	103.25	—.—
Prämienanleihe 1. Emission	481.50	471.50	—.—
Prämienanleihe 2. Emission	381.50	371.50	—.—
Adelslose	335	325	—.—
$4^1/_2$% Bodenkreditpfandbr.	94	93.—	93.45
4% Bodenkreditpfandbr.	—.—	—.—	—.—
5% Warsch. städt. Pfandbr.	97.30	96.30	96.75
$4^1/_2$% Warsch. Pfandbr.	92.50	91.50	91.75
Lilpop, Rau u. Löwenstein	—.—	—.—	193
" " " " neue	—.—	—.—	—.—
Putilow	—.—	—.—	$151^1/_2$
Rudski u. Co.	—.—	—.—	165
Strachowice	—.—	—.—	178
$4^1/_2$ Lodzer Pfandbriefe	—.—	—.—	—.—
5% Lodzer Pfandbriefe	—.—	—.—	—.—
" " " 6. Serie	—.—	—.—	—.—
Handelsbank in Lodz	—.—	—.—	—.—
Kaufmannsbank in Lodz	—.—	—.—	—.—
5% Pfandbriefe in Petrikau	—.—	—.—	—.—
$4^1/_2$% Pfandbriefe in Wilna	—.—	—.—	—.—
Diskontobank in Warschau	—.—	—.—	—.—
Warschauer Handelsbank	—.—	—.—	—.—

Lodzer Thalia-Theater.

Freitag, den 7. Oktober 1910:
Abends $8^1/_4$ Uhr.
Zum 8. Male:

Das Musikantenmädel,

Große Operette mit Ballet in 3 Akten von Bernhard Buchbinder. Musik von Jarno.

Sonnabend, den 8. Oktober 1910.
Nachmittags 3 Uhr.
Bei sehr ermäßigten Preisen.
Zum 2. Male:

Kean
oder
Genie und Leidenschaft.

Lustspiel in 5 Aufzügen nach Alexander Dumas von Ludwig Barnay.
Abends $8^1/_4$ Uhr.

Das Musikantenmädel.

Große Operette mit Ballet in 3 Akten von Bernhard Buchbinder. Musik von Georg Jarno.
Billetts zur Sonnabend-Nachmittags-Vorstellung sind schon heute, Donnerstag, nachmittags $5^1/_2$ Uhr zu haben.

In Vorbereitung für Sonntag, den 9. Oktober.

„Die geschiedene Frau."
Operette von Leo Fall.

10637 **Die Direktion.**

Unseren lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Kunde von dem Dahinscheiden unseres inniggeliebten Sohns, Gemahls, Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels

KARL KUSKE

…er im Alter von 59 Jahren am 5. d. Mts. verschieden ist. Die Beerdigung findet am Sonnabend d. 8. d. Mts. vormittags um .0 Uhr in Zdunska-Wola statt.

Zdunska-Wola, d. 6. Oktober 1910.

Seine trauernden Angehörigen.

Gestern früh verstarb plötzlich unser Lagerist, Herr

ADOLF FRITZE.

Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen langjährigen fleißigen und gewissenhaften Mitarbeiter.

Akt.-Gesellschaft d. Manufakturen
JULIUS HEINZEL.

Gott, dem Allmächtigen über Leben und Tod hat es gefallen, unseren herzensguten Vater, Großvater und Onkel

Wilhelm Werner

im Alter von 70 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Die Bestattung des teuren Entschlafenen findet Freitag, den 7. Oktober nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Orla 5 aus, auf dem neuen evangelischen Friedhofe statt.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

№ 5145.

Die Direktion des Kredit-Vereins der Stadt Lodz

bringt zur allgemeinen Kenntnis, daß die unten verzeichneten, in der Stadt Lodz gelegenen Immobilien wegen Nichteinzahlung der Mai-Rate 1910 zum Verkauf vermittelst öffentlicher Lizitationen, welche vormittags 11 Uhr in der Kanzlei der Hypotheken-Abteilung im Hause Nr. 427 an der Srednia-Straße vor den bezeichneten Notaren abgehalten werden, ausgestellt wurden und zwar:

1) Das an der Wschodnia-Straße Nr. 21-ma gelegene, mit einer Anleihe des Vereins von 8200 Rbl. belastete Immobilium. Die fällige Rate beträgt 423 Rbl. 06 Kop.
Das zur Lizitation zu erlegende Vadium beträgt 1640 Rbl.
Die Lizitation wird von der Summe 12300 Rbl. beginnen.
Der Verkaufstermin wurde auf den 3. (16.) Januar 1911, vor dem Notar Juljan Łada festgestellt.

2) Das an der Zachodnia-Straße Nr. 270-d gelegene, mit einer Anleihe des Vereins von 34800 Rbl. belastete Immobilium. Die fällige Rate beträgt 1541 Rbl. 47 Kop.
Das zur Lizitation zu erlegende Vadium beträgt 6960 Rbl.
Die Lizitation wird von der Summe 52200 Rbl. beginnen.
Der Verkaufstermin wurde auf den 3. (16.) Januar 1911, vor dem Notar Hipolit Alexandrowicz festgestellt.

3) Das an der Cmentarna-Straße Nr. 321-zc gelegene, mit einer Anleihe des Vereins von 19000 Rbl. belastete Immobilium. Die fällige Rate beträgt 1040 Rbl. 60 Kop.
Das zur Lizitation zu erlegende Vadium beträgt 3800 Rbl.
Die Lizitation wird von der Summe 28500 Rbl. beginnen.
Der Verkaufstermin wurde auf den 3. (16.) Januar 1911, vor dem Notar Viktor Sarosiek festgestellt.

4) Das an der Solna-Straße Nr. 338-b gelegene, mit einer Anleihe des Vereins von 15000 Rbl. belastete Immobilium. Die fällige Rate beträgt 936 Rbl. 54 Kop.
Das zur Lizitation zu erlegende Vadium beträgt 3000 Rbl.
Die Lizitation wird von der Summe 22500 Rbl. beginnen.
Der Verkaufstermin wurde auf den 3. (16.) Januar 1911, vor dem Notar Felix Rybarski festgestellt.

5) Das an der Spacerowa-Straße Nr. 769-b gelegene, mit einer Anleihe des Vereins von 48000 Rbl. belastete Immobilium. Die fällige Rate beträgt 1598 Rbl. 40 Kop.
Das zur Lizitation zu erlegende Vadium beträgt 9600 Rbl.
Die Lizitation wird von der Summe 72000 Rbl. beginnen.
Der Verkaufstermin wurde auf den 4. (17.) Januar 1911, vor dem Notar Jan Nieznański festgestellt.

6) Das an der Louisen-Straße Nr. 789-oo gelegene, mit einer Anleihe des Vereins von 2500 Rbl. belastete Immobilium. Die fällige Rate beträgt 165 Rbl. 50 Kop.
Das zur Lizitation zu erlegende Vadium beträgt 500 Rbl.
Die Lizitation wird von der Summe 3750 Rbl. beginnen.
Der Verkaufstermin wurde auf den 4. (17.) Januar 1911, vor dem Notar Hipolit Alexandrowicz festgestellt.

7) Das an der Panska-Straße Nr. 796-d gelegene, mit einer Anleihe des Vereins von 35000 Rbl. belastete Immobilium. Die fällige Rate beträgt 1965 Rbl. 50 Kop.
Das zur Lizitation zu erlegende Vadium beträgt 7000 Rbl.
Die Lizitation wird von der Summe 52500 Rbl. beginnen.
Der Verkaufstermin wurde auf den 5. (18.) Januar 1911, vor dem Notar Konstantyn Mogilnicki festgestellt.

8) Das an der Lipowa-Straße Nr. 803-E gelegene, mit einer Anleihe des Vereins von 30000 Rbl. belastete Immobilium. Die fällige Rate beträgt 1899 Rbl. — Kop.
Das zur Lizitation zu erlegende Vadium beträgt 6000 Rbl.
Die Lizitation wird von der Summe 45000 Rbl. beginnen.
Der Verkaufstermin wurde auf den 5. (18.) Januar 1911. vor dem Notar Viktor Sarosiek festgestellt.

9) Das an der Widzewska-Straße Nr. 1076 gelegene, mit einer Anleihe des Vereins von 16000 Rbl. belastete Immobilium. Die fällige Rate beträgt 886 Rbl. 40 Kop.
Das zur Lizitation zu erlegende Vadium beträgt 3200 Rbl.
Die Lizitation wird von der Summe 24000 Rbl. beginnen
Der Verkaufstermin wurde auf den 5. (18.) Januar 1911 vor dem Notar Juljan Łada festgestellt.

10) Das an der Widzewska-Straße Nr. 1107 gelegene, mit einer Anleihe des Vereins von 37000 Rbl. belastete Immobilium. Die fällige Rate beträgt 1163 Rbl. 80 Kop.
Das zur Lizitation zu erlegende Vadium beträgt 7400 Rbl.
Die Lizitation wird von der Summe 55500 Rbl. beginnen.
Der Verkaufstermin wurde auf den 5. (18.) Januar 1911, vor dem Notar Eugen Trojanowski festgestellt.

11) Das an der Widzewska-Straße Nr. 1108 gelegene, mit einer Anleihe des Vereins von 28000 Rbl. belastete Immobilium. Die fällige Rate beträgt 1392 Rbl. 40 Kop.
Das zur Lizitation zu erlegende Vadium beträgt 5600 Rbl.
Die Lizitation wird von der Summe 42000 Rbl. beginnen.
Der Verkaufstermin wurde auf den 5. (18.) Januar 1911, vor dem Notar Josef Żyżniewski festgestellt.

12) Das an der Kamienna-Straße Nr. 1419-b gelegene, mit einer Anleihe des Vereins von 8200 Rbl. belastete Immobilium Die fällige Rate beträgt 460 Rbl. 28 Kop.
Das zur Lizitation zu erlegende Vadium beträgt 1640 Rbl.
Die Lizitation wird von der Summe 12300 Rbl. beginnen.
Der Verkaufstermin wurde auf den 7. (20.) Januar 1911, vor dem Notar Josef Grabowski festgestellt.

13) Das an der Benedykten-Straße Nr. 1501-sw gelegene, mit einer Anleihe des Vereins von 13000 Rbl. belastete Immobilium. Die fällige Rate beträgt 897 Rbl. 61 Kop.
Das zur Lizitation zu erlegende Vadium beträgt 2600 Rbl.
Die Lizitation wird von der Summe 19500 Rbl. beginnen.
Der Verkaufstermin wurde auf den 7. (20.) Januar 1911, vor dem Notar Juljan Łada festgestellt.

Falls auf einen der angesetzten Lizitations-Termine ein Feiertag fallen sollte, so wird die Lizitation am nächsten Tag stattfinden.

Lodz, den 20. September (3.) Oktober 1910. 10531.